



Bergungsberein geborgen und Donnerstag Nachmittag in Cuxhaven gelandet worden. Von einer Hebung des gesunkenen Torpedobootes wurde Abstand genommen, da das Boot gänzlich verbannt ist.

Der Landrath des Kreises Juchow, Belgig, von Stülpnagel, der durch sein Vorgehen gegen den Ortsvorsteher Schulke in Namitz bekannt geworden ist, hat wie jetzt die „Kreuzzeitung“ mittheilt, sein Abschiedsgesuch eingereicht.

**Sachsen.** Das 25 jährige Regierungsjubiläum des Königs Albert von Sachsen, das auf den 29. Oktober 1898 fällt, soll, einem Wunsche des Königs gemäß, zusammen mit dessen 70. Geburtstag am 23. April 1898 und zwar in der Hauptsache dadurch gefeiert werden, daß im ganzen Lande gemeinnützige Stiftungen errichtet werden. Ueber alle diese Einzelsiftungen (Hospitäler, Krankenhäuser, Bürgerhäuser, Unterstützungskassen, Dankeskirchen etc.), denen sich auch die private Wohltätigkeit anschließen kann, wird eine gemeinsame Urkunde ausgearbeitet und dem König am Jubiläumstage durch die Vertreter des Gemeindetages überreicht werden.

**Rußland.** Alle Telegramme über die Ablehnung des Besuchs des Großherzogs von Baden beim Zaren Nikolaus II. in Darmstadt, die an russische Blätter gerichtet waren, darunter auch das ursprüngliche Telegramm, das den Wortlaut des Karlsruher Hofgerichts wiedergab, sind angehalten und den Zeitungen nicht mitgeteilt worden.

**Griechenland** hat von seinen eigenen Soldaten, die wohl auch, ähnlich wie die türkischen Truppen, Mangel am Nötigsten haben, zu leiden. Am Donnerstag stürzten in Athen einige hundert beurlaubte Freiwillige verpackte Magazine und schleppten Kleidungsstücke und Lebensmittel fort. Die Kaufleute, welche dem Tumult Stand gehalten hatten, machten sich auf die Verfolgung. Starke Patrouillen, welche an den Thotort geschickt wurden, mußten die Zusammenrotteten und einige der Unruhigsten verhaften. Die Freiwilligen gaben an, sie hätten Hunger und Kälte gelitten. Alle Läden der Stadt wurden eiligst geschlossen, bis die Ruhe äußerlich wieder hergestellt war.

#### 4 Die Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig.

In einer Versammlung des Gewerbevereins zu Danzig hielt am Donnerstag Abend Herr Abgeordneter Richter einen Vortrag über „Eine technische Hochschule in Danzig.“ Er entwickelte die Gründe, welche gegen die Errichtung einer Universität in Danzig sprechen, und führte dann alle diejenigen Momente auf, welche zu Gunsten der Gründung einer technischen Hochschule vorhanden sind.

Hierauf führte Herr Oberpräsident v. Götler etwa Folgendes aus: Ich stimme im Allgemeinen dem von Herrn Richter Gesagten zu und erkenne die Nothwendigkeit der Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig an. Es ist aber nothwendig, daß weitere Kreise der westpreussischen Bevölkerung erst einen Einblick in die näheren Aufgaben dieser überaus schwierigen Aufgabe erhalten. Es ist keine leichte Aufgabe, einen Landestheil zu verwalten, wie Westpreußen, der einer höheren Bildungsanstalt entbehrt. Nachdem Herr v. Götler dann auf die Vorzüge der humanistischen Bildung hingewiesen hatte, erklärte er seinen persönlichen Standpunkt dahin, daß er seiner geistigen Entwicklung und Neigung nach nicht auf dem Standpunkt stehe, eine Universität in Westpreußen zu begründen. Derartige Institute seien nur dazu berufen, Beamte für die wissenschaftliche Praxis zu erziehen; doch seien diese Beamte mehr oder minder überflüssig, mit Ausnahme derjenigen der Philologen und Mathematiker. Da sich nun diese Frage erbringe, komme er zur technischen Hochschule, wobei er den Ausführungen des Herrn Richter beipflichtete, auch in gewissen Beziehungen den Ausdruck des Grafen Henkel von Donnersmarck anerkennend, der da sage, daß sich leider in Deutschland die Söhne der Aristokratie viel zu wenig in die Praxis von Handel und Industrie hineinbegeben. In andern Staaten, wie besonders England, sei dies anders, und England leite auch besonders seine Weltmachtstellung daher.

Nachdem der Herr Oberpräsident erwähnt hatte, daß der Landadel, welcher allerdings manche Schlacht geschlagen, nicht mehr im Stande sei, den väterlichen Besitz zu erhalten und sich deshalb am Liebsten der Beamtenlaufbahn zuwenden, ging er auf die Frage ein: „Was bedarf der Osten aneres Vaterlandes, und was verlangt Westpreußen von einer höheren Lehranstalt.“ Er schilderte die Verhältnisse der technischen Hochschulen und betonte, daß von den jetzt bestehenden technischen Hochschulen schon vor Jahren die Hälfte überflüssig war, so daß sie sich veranlaßt sahen, in ihr Programm Nebenzweige einzuführen, darunter bei einer sogar die Zahntechnik. Im Uebrigen habe jedenfalls die Entwicklung der Hochschulen von Berlin bezw. Charlottenburg eine fast beängstigende Höhe erreicht. Man habe dort ein gewisses Maximum erlangt, das nicht gut überschritten werden könne. Indem der Herr Redner dann die verschiedenen Unterrichtsfächer bei den Universitäten streifte und besonders diejenigen der Chemie und Medizin als solche bezeichnete, welche der Unterrichtsverwaltung harte Nüsse zu kneten gäben, trat er dafür ein, daß man grade mit Rücksicht auf die bedeutenden, seitens des Staates zu leistenden Zuschüsse dafür sorgen müsse, daß die während der Ferien am Orte bleibenden Ausländer nicht die besten Plätze vorwegnehmen, obgleich sie nicht höhere Auditoriengebühren bezahlen.

Herr v. Götler ging hierauf auf die einzelnen Unterrichtsfächer einer sich etwa hier als nothwendig herausstellenden Hochschule ein. Die Architektur für Hochbau ließe sich hier selbst sehr gut und einfach einrichten; doch könne man auf dieses Fach verzichten, da gerade hierin ausgebildete Beamte im Ueberflusse vorhanden seien. Anders sei es mit den Bauingenieuren und besonders im Tiefbauwesen; soweit sich dieses auf den Wasserbau erstreckte, würde Danzig alle andern Hochschulen schlagen; denn gerade die Weichsel sei in dieser Hinsicht interessant, und man werde an ihr noch ein Jahrzehnt zu arbeiten haben, um ihre Ufer zu befestigen. Sedenfalls biete aber Danzig, besonders wenn die geplanten neuen Hafenanlagen zur Ausführung gelangen, reiches Anschauungsmaterial.

Noch mehr Bedeutung aber würde eine Hochschule in Danzig für Maschinenbau haben, besonders mit Rücksicht auf die großen Establishments von Schiffbau. Bei unsern Hochschulen habe man bisher nur eine Stelle, wo Schiffbau gelehrt werde, und das sei Berlin; hier fehle aber der unmittelbare Anschauungsunterricht, denn das einzige Material, nach welchem man sich bilde, seien einige Schiffe und Segelböte, die auf dem Wannsee schwimmen. Dem gegenüber könne man hier in aller Deutlichkeit aussprechen, daß man — Elbing immer eingeschlossen — das hervorragendste Bildungsmaterial habe. Herr v. Götler betonte hierbei, daß ein Hauptmoment bei der Ausbildung von Schiffbau-Ingenieuren gerade hier die Maschineningenieure bilden würden, und unter ihnen sich dann tüchtige Kräfte für weitere Kreise ausbilden dürften. Redner berührte hierauf die weiter in Betracht kommenden Unterrichtsfächer der zu begründenden Hochschule und äußerte sich bei Streifung der Sprachenfrage über die Stellung, welche Westpreußen zu seinem russischen Nachbar einnehme. Ein Stück der Zukunft Westpreußens liegt für ihn in Rußland, dessen engere Verhältnisse man kennen lernen müsse. Ohne tieferes Eindringen in russische Verhältnisse sei es nicht möglich, wirtschaftlich vorwärts zu kommen. Zum Schluß seiner Aus-

führungen berührte Herr v. Götler die Fortschritte der Elektrotechnik und bemerkte, daß diese für den Nordosten eine Bedeutung gewinnen werde, von der man sich heute noch keine Vorstellung mache.

Unter lebhaftem Beifall der Versammlung schloß hiermit Herr v. Götler seine Rede.

#### Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. Oktober.

Die zweite Weichselkonferenz findet unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Götler und in Anwesenheit der Ministerialkommissare wahrscheinlich am 6. November in Danzig statt.

Die Sitzung des Ausschusses für Vereinswesen der Westpreussischen Landwirtschaftskammer ist für den 24. und 25. November in Aussicht genommen. Die landwirtschaftlichen Vereine werden ersucht, ihre Vertreter zu nennen, bezw. mitzutheilen, ob Veränderungen seit der letzten Wahl eingetreten sind.

Die Westpreussische Landwirtschaftskammer macht bekannt, daß solche Stuten, deren Aufnahme in das Westpreussische Stutbuch gewünscht wird, auf den Fingstörterminen unter Vorzeigung der die Abstammung betreffenden Unterlagen vorzuführen sind, ebenso alle im Jahre 1894 mit Subvention gelaufenen Füllen. Desgleichen können auf diesen Terminen von eingetragenen Stuten geborene Füllen mit Stutbuch und versehen werden. Remonten, deren Besitzer geneigt sind, sie zur Beschickung der nächstjährigen Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Dresden zu stellen, sind bei der Landwirtschaftskammer baldigst anzumelden.

**Erinnerungs-Medaille.** Die Unterlagen der bisher bei dem Herrn Landrath des Kreises Graudenz gestellten Anträge auf Verleihung der zum Andenken an Kaiser Wilhelm I. gestifteten Medaille enthielten durchweg nicht diejenigen Angaben, die verlangt werden. Es muß u. a. aus den Anträgen bezw. aus den Unterlagen zu diesen hervorgehen: sämtliche Vornamen (der Rufnamen unterstrichen) des Veteranen; Tag, Monat, Jahr, Ort, Kreis und Provinz der Geburt des Veteranen; der gegenwärtige Civilstand des Veteranen und der gegenwärtige Wohnort des Veteranen.

**Güterverlegungen nach Rußland.** In letzter Zeit sind häufig Sendungen nach Rußland, entsprechend den deutsch-russischen Leitungsanweisungen, über Grajewo bezw. Mlawa abgefertigt worden, während laut Frachtbriefvorschrift die Zollabfertigung im Widerspruch zu den Leitungsvereinbarungen auf einer anderen Grenzstation (Wirballen, Alexandrowo, Mlawo, Grajewo) stattfinden sollte. Die Sendungen sind, da die Zollabfertigung immer in der vom Versender vorgeschriebenen Grenzstation auszuführen ist, vor der Grenzstation (Prostken bezw. Mlawo) nach der Zollabfertigungsstation geleitet worden. Um die Versender nun vor den nachtheiligen Folgen solcher Transport-Umleitungen zu schützen, ist von der Eisenbahnverwaltung angeordnet worden, daß die Versandstation zu prüfen hat, ob die vom Absender vorgeschriebene Zollabfertigungsstelle mit den deutsch-russischen Leitungsanweisungen im Einklange steht. Ist dies nicht der Fall, so ist der Versender darauf aufmerksam zu machen, daß hierdurch die Anwendung des direkten Tariffs verwirkt wird und Mehrfrachten entstehen.

**Mit einer schweren Verletzung am Kopfe und mit abgequetschtem linken Fuße** wurde heute, Freitag, Mittag der Arbeiter Gudczki aus Graudenz auf der Bahnstrecke Obergrope-Gruppe von dem Zugführer eines Güterzuges aufgefunden. Der Verletzte wurde mit dem Güterzuge nach Bahnhof Graudenz gebracht, wo er eine halbe Stunde nach seiner Einlieferung starb. Der Verletzte war ein Streckenläufer und ist vermuthlich von dem gegen Mittag die Strecke passirenden Personenzug überfahren.

**Ordensverleihungen.** Dem Senats-Präsidenten bei dem Ober-Landesgericht in Breslau Geheimen Ober-Justizrath Dr. Cammerer ist der Rother Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Fortmeister a. D. Schallehn zu Königsberg i. Pr., bisher zu Warnicken im Kreise Fischhausen, der Rother Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Kreis-Bauinspektor a. D. Vaurath Habermann zu Langhau bei Danzig, bisher zu St. Arone, und dem Oberlehrer a. D. Prof. Dr. Spoburg zu Stolpmünde der Rother Adlerorden dritter Klasse, dem Rathsdieners Schulz zu Stettin, dem Statthalter Pinnow zu Steinhöfel im Kreise Saagitz und dem Stallausseher Porath ebendort das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Dem Postdirektor Baranowsky in Gydin ist der russische St. Annenorden dritter Klasse verliehen.

**Danzig, 29. Oktober.** Der Verein Danziger Eisenbahnbeamten wählte in der gestrigen Generalversammlung an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Oberregierungsathes Kraemer auf Vorschlag des Herrn Präsidenten Thoms Herrn Regierungsath Dr. Grünberg zum Vorsitzenden. Der Kassenbericht ergab eine Einnahme von 1254 Mark und eine Ausgabe von 1091 Mark. Der Allgemeine Gewerbeverein feiert am 6. November die Eröffnung seines durch Erweiterung des ihm gehörigen Grundstücks und gänzliche Renovirung aller Innenräume prächtig hergerichteten Heims mit einem Abendessen und einem Festkommers. Es sind an die Spitzen der Behörden, soweit sie den Interessen des Vereins nahe stehen, Einladungen ergangen, auf welche bereits mehrere zuzugewandte Antworten erfolgt sind. Auch der Herr Oberpräsident v. Götler hat sein Erwidern zu dem Feste, obwohl seine Zeit gerade an diesem Tage mehrfach in Anspruch genommen ist, in Aussicht gestellt. In der Audienz, welche er den Vertretern des Vereins gewährte, gab er werthvolle Fingerzeige für die ferneren Aufgaben des Vereins, der durch die Verstaatlichung der gewerblichen Fortbildungsschule einer seiner wichtigsten von ihm bisher geleisteten Arbeiten entzogen ist.

**Der Schuhmann Popp** verhaftete gestern Abend auf der Altstadt eine Dirne. Hinter dem Schuhmann, welcher sich mit der Verhafteten nach dem Polizeigebäude begeben wollte, schlichen zwei jugendliche Zuhälter her, und einer von diesen versetzte dem Beamten einen gefährlichen Stich ins Genick. Der schon bestrafte Thäter wurde verhaftet.

**Leffen, 27. Oktober.** In der heutigen Generalversammlung des Vorwärtsvereins wurden die Herren Besizer Ludwig Klatt zum Direktor in Stelle des verstorbenen Sanitätsraths Dr. Wolminski bis Ende Dezember 1898 neu- und Rentier Julius Jacoby als Kassirer, sowie die Herren Besizer Franz Szpitter und Johann Nowakowski und Rentier Saul Jacob in den Aufsichtsrath für die nächsten drei Jahre wiedergewählt. Der langjährige Vorsitzende des Aufsichtsraths Herr Rittergutsbesitzer Landien-Bogdanen hatte seinen Austritt aus dem Verein erklärt. Dies hatte unter den Mitgliedern großes Bedauern hervorgerufen, da der Verein seine Entwicklung hauptsächlich dem Herrn Landien verdankt, und so wurde, als heute zur Erziehung gewählt werden sollte, von den 183 anwesenden Mitgliedern einstimmig Herr Landien gebeten, dem Verein noch weiterhin als Leiter anzugehören, worauf Herr Landien sein Verbleiben im Verein zusicherte.

**Culm, 29. Oktober.** Heute Nacht brannten die Gebäude der Röhnerfrau Hejn in Rathgrund nieder. Sämtliches Mobiliar, sowie eine Fiege wurden ein Raub der Flammen.

**Culmsee, 28. Oktober.** In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde die Umwandlung der Stadt-kammerkasse in eine Stadtkassenkassenrendanten-Stelle mit einem Anfangsgehalt von 2100 Mark, steigend bis 2700 Mark, und freier Wohnung im Werthe von 300 Mark beschlossen. An

Kaution sind 6000 Mark zu hinterlegen. Ferner wurde beschlossen, die Vermehrung der Stadtverordneten von 18 auf 24 bei den im nächsten Jahre stattfindenden regelmäßigen Ergänzungswahlen zu bewirken. Der Gaspreis für Motoren soll ermäßigt werden, und zwar sollen in Ansehung der Entnahme von 2-5000 Kubikmeter Gas pro Jahr 15 Pfg., bei 5-10000 Kubikmeter 14 Pfg. und bei 10000 Kubikmeter und darüber 13 Pfennig pro Kubikmeter.

**Thorn, 28. Oktober.** In der letzten Sitzung der Handelskammer wurde u. a. beschlossen: Der Handelskammer Bromberg soll auf das Ersuchen um Unterstützung einer an den Reichs-kanzler gerichteten Eingabe betreffend Aufhebung des Börse-gesetzes erwidert werden, daß die hiesige Kammer zwar die Meinung der Petentin über den Werth des Börsegesetzes theilt, sich aber zur Zeit von einer Eingabe keinen praktischen Erfolg verspreche.

**Neumark, 28. Oktober.** Die Bürger-Resource hielt kürzlich eine Generalversammlung ab. Der Verein zählt nach dem von dem Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Liede, erstatteten Jahres- und Kassenbericht zur Zeit 54 Mitglieder und hatte im verflochtenen Vereinsjahre eine Einnahme von 490,70 Mk. und eine Ausgabe von 372,20 Mk. In den Vorstand wurden die Herren Bürgermeister Liede, Kaufmann C. Cohn, Hauptlehrer Gurski, Buchdruckerbesitzer Knepte, Kaufmann C. Landshut, Architekt Schubring und Brauereibesitzer Schulz wiedergewählt.

**König, 28. Oktober.** Die Untersuchung in der Postüberfalls-Angelegenheit schien bisher ergebnislos zu verlaufen. Nunmehr ist aber im Walde unweit der König-Vitow'er Chaussee ein Stück Holz gefunden worden, anscheinend ein Theil einer Stange oder Wagenrune, welches mit Kalk und Blut besudelt war. Infolgedessen hat die Staatsanwaltschaft die Wiederausgrabung der Leiche des bei dem Ueberfall am Leben gekommenen Postillons Frig angeordnet, an dem Schädel und an dem Holzstück verschiedene Messungen vornehmen lassen und den Schädel mit eingehendem Bericht nach Berlin an eine medizinische Autorität zur weiteren Untersuchung gesandt. Die in der letzten Zeit laut gewordene Ansicht, daß die am Kopfe des Frig gefundenen Verletzungen dem Frig gar nicht von fremder Hand beigebracht seien, sondern von dem wiederholten Anprallen des hin- und herichwankenden Postillons am Baum herrühren, scheint sich somit nicht zu bestätigen. — Der Färber Uch in Gr. Konarszyn hatte seit dem Jahre 1893 wöchentlich zwei Mal die Märkte in den umliegenden Ortschaften besucht und dort Waaren feilgeboten, ohne einen Wander-Gewerbechein und ohne die Berechtigung zur Abhaltung von Wanderlagern zu besitzen und war deshalb von der Regierung mit einer Geldstrafe von 5400 Mk. belegt worden. Das Schöffengericht sprach den U., welcher gerichtliche Entscheidung beantragt hatte, frei, die Strafkammer erkannte auf die Seiten der Staatsanwaltschaft eingelegte Berufung den Angeklagten zwar für schuldig, setzte aber die Strafe auf 2700 Mk., an deren Stelle im Unermögensfalle 3 Monat Gefängnis treten sollten, herab, indem sie zu Gunsten des Angeklagten annahm, daß schlechte Witterung oder andere Verhältnisse den U. am Reisen verhindert haben mögen und deshalb wohl nicht mit Sicherheit angenommen werden könne, daß er bestimmt zwei Mal wöchentlich gereist sei. Der Verurtheilte rief nun die Gnade des Kaisers an, und die daraufhin über ihn eingezogenen Erkundigungen müssen wohl sehr günstig gelautet haben, denn gestern traf die Nachricht ein, daß U. gänzlich begnadigt sei.

**Aus dem Schlothauer Kreise, 28. Oktober.** Vor zwei Jahren wurde in dem forstwirtschaftlichen Antheile von Altdraa eine Fischbrutanstalt angelegt, in welcher Forellenbrut gezogen wird. Außerdem wendet Herr Gutbesitzer Buttammer dort der Fischzucht große Sorgfalt zu. Zur Verlesung seiner eigenen Gewässer bezog Herr B. kürzlich 600 zweifelhafte Karpfen und 100 amerikanische Schwarzbarsche aus der Fischbrutanstalt zu Verneuchen. — Nach vor Beginn des Winters sollen die Puttkammerischen Sägewerke zu Altdraa elektrisches Licht erhalten.

**Kreis Br. Stargard, 28. Oktober.** Als vorgestern der Förster Härtel aus Hagenort auf einer dienstlichen Fahrt begriffen war, hörte er einen Schuß fallen. Er ging in der Richtung, wo der Schuß gefallen war, in den Wald hinein und sah den Besizer John G. einen Rehbock ausweisen. G. rief den W. an und forderte ihn auf, das Gewehr abzulegen. Dieser Aufforderung leistete G. nicht Folge, legte vielmehr auf den Förster an. Nun gab Härtel auf den Wildbied einen Schuß ab, der den G. traf. Der Verletzte soll sich noch eine Strecke weiter geschleppt haben, dann aber von einem Hirten nach Hagenort gebracht worden sein. Der Arzt hat den G. ausgegeben. — Bei der Fahrt vom Jahremarkt nach Hause wurde die Ehefrau des Brennereiverwalters J. aus Morrochtin infolge Scheuwendens der Pferde aus dem Wagen geschleudert. Vermunungslos blieb sie auf der Chaussee liegen und wurde dann in das nahe Waldhaus gebracht, wo sie noch gestern Mittag ohne Besinnung war.

**Wentrich, 28. Oktober.** In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung machte der Vorsteher Mittheilung von dem Stande der Kleinbahn-Angelegenheit im Kreise und ersuchte, Namens der Versammlung den Magistrat, eine Petition an den Herrn Landrath zu richten, daß Wentrich in das Kleinbahnetz hineingezogen werde. Zum Mitgliede der Schuldeputation wurde Kaufmann Schimmelfennig wiedergewählt. Die sofortige Anstellung einer neuen Lehrkraft an der Stadtschule wurde beschlossen. Es kam dann die konfessionelle Trennung der Stadtschule von neuem zur Verathung. Bekanntlich hat der Minister die Trennung in zwei konfessionelle Schulen vom 1. April d. Js. an angeordnet. Gegen diese Anordnung hatte die Stadt beim Bezirksauschuß geklagt, war jedoch abgewiesen worden, da der Bezirksauschuß in der Sache nicht zuständig sei. Darauf hatte die Stadt unter Hinweis auf die entstehenden Mehrkosten beim Minister die Aufhebung seiner Anordnung beantragt, war jedoch dahin beschieden worden, daß es bei der Trennung sein Bewenden behalten müsse, daß er aber, falls die Stadt bedingungslos in die Trennung willige, eine widerrufliche Beihilfe zu den Unterhaltungskosten bewillige, und daß von einer räumlichen Trennung vorläufig Abstand zu nehmen sei. Sollte sich die Nothwendigkeit der räumlichen Trennung später herausstellen, so werde er die Bewilligung einer Beihilfe erwägen. Vom katholischen Pfarrer Herrn Tief ist inzwischen an den Minister ein Schreiben gerichtet, von dem der Minister der Stadt Abschrift gesandt hat, in welchem der Pfarrer der Stadtverwaltung den Vorwurf macht, daß sie die Anordnung des Ministers nicht beachte, die Schultrennung verschleppe und nichts in der Sache thun werde, und dem Herrn Minister den Rath giebt, der Stadt mit Entziehung des wider russischen Staatszuschusses für Schulzwecke zu drohen. Nach langer Debatte, in welcher es an scharfer Kritik des Schreibens des Pfarrers nicht fehlte, wurde die Vertagung der Angelegenheit bis zu einer baldigst einzuberufenden Versammlung, bei der die Anwesenheit eines Kommissars der Regierung beantragt werden soll, beschlossen. Es wurde jedoch ein Ortsstatut angenommen, nach welchem es bei der bisherigen Zahl der Stadtverordneten bis auf weiteres sein Bewenden haben soll.

**Elbing, 28. Oktober.** Der hiesige Geflügelzucht- und Vogelkühverein hielt heute seine Generalversammlung ab. Nach dem vom Vorsitzenden, Herrn Rentier Anderich, erstatteten Jahresberichte hat der Verein im abgelaufenen Jahre günstige Erfolge erzielt. Mitgliedern des Vereins wurden auf der Ausstellung in Rühlhausen eine bronzene und eine eiserne Staatsmedaille zuerkannt. Auch auf anderen Ausstellungen haben Mitglieder Preise erhalten. Die Versammlung erklärte sich für die Beschickung der Geflügel-Ausstellung zu Potsdam, welche Ende November stattfindet. Einstimmig erklärte man sich für die Veranlassung einer Geflügelausstellung im nächsten Jahre in Elbing. In den Vorstand wurden die Herren Anderich



# Es kostet nichts

wenn Sie sich in aller Ruhe und durch eigene Prüfung davon überzeugen, dass Sie beim Bezuge von **Herren- und Damenstoffen** aus unserem altbewährten Versandhause viel Geld ersparen.

Also verlangen Sie ohne Kaufverpflichtung

## Muster franco.

Die heutige Beilage bitten zu beachten und für Musterbestellung zu verwenden.

### Tuchausstellung Augsburg Wimpfheimer & Co.

Grösstes und ältestes Tuch-Versandhaus Deutschlands.

[5603

**Zur Grundsteinlegung der evangelischen Kirche in Kl. Konojad**  
Montag, den 1. November d. J., Vormittags 10 Uhr, ladet die ev. Gemeindeglieder ergebenst ein **der Gemeindevorstand** (Zum Bahnhof Konojad 8 Min.)  
Heute früh 8 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau von einem frommen Jungen glücklich entbunden.  
Graudenz, d. 28. Oktober 1897.  
Georg Zühlke u. Frau Selma, geb. Gächel.

**Osterode Ostpr. Hôtel du Nord**  
Iebiger Inhaber der Besitzer **A. Regentrop** empfiehlt sich dem reisenden Publikum angelegentlichst. Komfortable Zimmer, gute Betten, reichhaltige Speisekarte. [3627]

**Drainagen und sonstige Meliorationen**  
sowie Aufstellung der hierzu erforderlichen speziellen Projekte für zu bildende Genossenschaften, welche Gelder aus dem Meliorationsfonds zu entnehmen beabsichtigen, auch Ausführung von solchen Arbeiten u. Projekten auf königlichen Domänen und Privatgütern führt sachgemäß aus.  
**E. Wünderich**, Kulturingenieur, Stroschlin. Zeugnisse aus meiner 25 jährigen Praxis zur Verfügung. [9265]

**Geldsendungen nach Amerika**  
4222] durch Wechsel, sowie durch briefl. od. telegraphische Auszahlung, vermittelt billigst.  
**Meyer & Gelhorn, Danzig.** Bank- u. Wechselgeschäft.

5729] Eine schlesische Weberei bietet lohnenden Nebenverdienst für **Damen** durch den Verkauf solider u. billiger Reineuwaren nach Muster in bekannter Preis. Anmeld. unt. G. 3236 an Rudolf Mosse, Breslau, erbeten.

**Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.**

**Somatose**  
ein geschmackloses Pulver, nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend; ein hervorragendes **Kräftigungsmittel** für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, sowie besonders für **Bleichsüchtige.**  
Somatose regt in hohem Masse den Appetit an. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

5560] Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir die bisher von Herrn **F. W. Petrich** verwaltete Agentur unserer Anstalt in **Graudenz** dem **Kaufmann Herrn Emil Block** daselbst übertragen haben.  
Danzig, im Oktober 1897.  
**Die General-Agentur der Versicherungs-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige, empfehle ich mich zur **Vertretung von Feuer-, Lebens-, Leibrenten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanträgen** und halte mich zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft stets gern bereit.  
Graudenz, im Oktober 1897.  
**Emil Block, Speicherstraße Nr. 16.**

**Als den vorzüglichsten Milchentrahmer**  
der Neuzeit hinsichtlich geringen Raumes zur Aufstellung, leichten Ganges, schärfster Entnahme u. bequemer Reinigung empfehlen wir den [5140]  
**Vaseking-Entrahmer**  
in verschiedenen Grössen.  
Prospekte gratis u. franco.  
**Act.-Ges., Flöther**  
Filiale Bromberg.



**Ludw. Zimmermann Nachf.**  
Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277]  
**Feldbahnen u. Lowries**  
Stahlschienen und transportable Gleise, neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

**Wer beim Einkauf von Tapeten und Borden etc. viel Geld ersparen will** der verlange die **neuesten Muster des Ersten Ostdeutschen Tapeten-Versand-Hauses**  
**Gustav Schleising, Bromberg.**  
Fabrik-Lager  
Lieferant für Fürstliche Häuser und staatliche Anstalten. Gegründet 1808.  
Die Tapeten und Borden übertreffen besonders in dieser Saison an aussergewöhnlicher Billigkeit überragend. Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franko gesandt. Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preisliste ersucht.  
Fernsprecher Nr. 250.

**Künzel's Küssigen Zahnkitt**  
zum Selbstverleimen hoher Zähne empfiehlt [6802]  
**Fritz Kyser.**  
5421] Von meinem Gelegenheitskauf, reelle 6 Pfeifens-Cigaretten "Hollös", verleihe ich nur noch bis zum 5. November cr. 100 Stück zu 4 Mark, bei Mille-Abnahme 36 Mark, gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Geldbetrages.  
**Friedrich Haeser** vorm. Ferd. Drawitz Nachfolger Danzig, — gegründet 1859. —

**Kocherbsen** (Victoria) mit der Hand gelesen, hochfein tosend, giebt Wiedervert. bill. ab u. vers. geg. Nachn.  
**Weiße Bohnen billigst**  
**Alexander Loerke.**  
**Prima inländische Roggenkleie**  
4 1/2 Mark, 20 Pfg. per 50 Pilo waagunfrei Osterode offeriren **Samulon & Jacobsohn** Kunstmühle Osterode.

**Wer nur 5 Mk. verbiete gegen Nachnahme meine feinste, stark concertirte, rein abgemessene Concert-Zieh-Harmonika "Mirada" mit 2 chör. starkem Drahtton; 10 Tasten, 2 Register, 4 Doppelklappe, 40 breite Stimmen, 2 Jubalier, 2 Doppelklappe mit Stahlschlagwerk. Starke prima Federung, für deren Unverwundlichkeit ich jede Garantie leiste; offene Nickel-Claviatur, viele Nickelbeschläge, 36 Stim. großes Prachtinstrument, garantirt tollertfrei!! Auf Wunsch liefert auch billiger Instrumente, die aber weniger empfehle!  
Ein 5 chör. Bruchwerk kostet bloß 7 Mk., ein 4 chör. 85 Stim. 8 Mk., ein 6 chör. 88 Stim. 18 Mk., ein 8 chör. 21 Tasten, 4 Hälfe, 88 Stim., 4 chör. 12 Mk. Große verstellte Glocke 50 Pfg. extra.  
Accordzither, hochfein 52 Stim., 24 Saiten, 6 Manuale, mit sämstlichem Zubehör nur 7 Mk., mit 3 Manuale, 20 Saiten sogar nur 8 Mk. Selbstlernschule f. Harmonika u. Zither, monatlich Jeder in 1 Stunde ohne Lehrer spielen kann. Preislisten verschickt unisono. Porto 80 Pfg. 2 Hältern kosten auch nur 80 Pfg. Porto. Zurücknahme, wenn Instrumente nicht gefallen.  
**FRIEDR. SCHMERBECK,** Neuenrade i. Westf. No. 11**

5636] Von meiner Reise zurückgekehrt.

**Dr. Neetzke**  
Neuenburg Westpr.  
**Photographie in Leffen**  
bei Kaufmann Herrn Gutowski, nahe der Post. [5665]  
Bin in Leffen eingetroffen u. empfehle mich den geehrten Herrschaft von Stadt und deren Umgebung zur Anfertigung von **Photographien** jeder Art. Nur gute und gediegene Bilder dürfen von mir abgenommen und bezahlt werden.

**Probierbilder** von Leffener Aufnahmen liegen jetzt schon aus.  
Hochachtungsvoll  
**G. Hein,**  
Photograph aus Marienwerder.  
**Für Brandmalerei und Kerbschnitzerei** empfiehlt **Holzgegenstände** mit und ohne Vorzeichnungen, in größter Auswahl. [5596]  
**Platin-Brennapparate** Aquarell- und Oelfarben, Pinsel, Borlagen etc.  
**Hedwig Kaffler,** Bromberg, Danzigerstr. 22.

**Sauer Kohl in Säffern**  
**Dillgurken in Säffern**  
off Wiedervert. bill. u. vers. geg. Nachn.  
**Alexander Loerke.**

**Oster's**  
streng reelle, moderne unverwundliche **Herrenstoffe**, Cheviots, Loden etc. werden direct an Private versandt. [5646]  
**Muster kostenfrei.**  
Tausende Anerkennungen der höchsten Kreise über Solidität und Preiswürdigkeit. Garantie: Zurücknahme.  
Also ohne Risiko.  
**Adolf Oster,** Mörs a. Rh. 39.

**8 Tage auf Probe!**  
Harzer Kanarienvogel, Lichtsänger, vielf. m. höchst. Preis. prim., vers. p. N. v. 6-18 Mk. b. stärkst. Kälte. Preis frei B. Leineweber, Elmshorn i. H., Schillerstr. 24.

**Deutsche Reichs-Sturm-Laterne**  
absolut gefahrlos geg. Explosion, sturm- u. stoßsich, hell leuchtend, auf der 6. deutschen Wanderausstellung in Königsberg von allen ausgestellt. Laternen nur allein und zwar zweimal prämiirt offeriren  
**Gebr. Franz,** Adligsberg i. Pr. [5731]  
5642] **1000 Bentner Weißkohl, Rumpf** offerirt  
**S. Dembel, Marienhof** der Neumarkt Westpreußen.  
**Husten und Heiserkeit**  
hindern Sie am schnellsten mit **Walther's Fichtennadel-Bonbons.** Zu haben à 30 u. 50 Pfg. bei Fritz Kyser, Markt 12

**Spazierwagen**  
verschiedener Konstruktion, hat zu billigen Preisen zu verkaufen  
**Schwontkowski,** 5716] Lössau Wpr.  
Echt russische

**Juchtschäfte**  
wasserdicht offerirt  
**A. Lesser, Soldan Ostpr.,** Juchtschäftegeschäft.

**Kalkmergel**  
(93% Kohlensäure Kalk), à Ctr. 25 Pfg. franko Lössau, offerirt 4632] Dom. Kl. Ravnern.

**Sterilisirte Sindermilch**  
für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage ver-täuflich. [2239]  
**B. Plehn, Gruppe.**  
Ein wenig gebrauchtes, sehr schönes

**Pianino**  
neuest. Bauart, in Rußbaum, matt und blank, mit vorzüg-lichem Ton, ist sehr billig zu verkaufen. Gest. Offert. unter Nr. 5740 an den Geselligen erb.

**Heirath**  
5669] Ein jung. Kaufmann, mos., sucht Bekanntschaft m. jung. Damen best. Standes behufs spä.

**Heirath.**  
Offerten unter W. K. postlagernd Neustettin erbeten.

**Aufrichtig!**  
Ein strebsam. Kaufmann, 26 Jahre alt, kath. Inhaber e. gutgehend. Kolonialw.-Geschäfts m. Restaur., möchte sich bald verheirathen. Meldung, mit näheren Angaben der Verhältnisse und Bild bitte unter Nr. 5621 an d. Geselligen einzuenden. Discretion Ehren-sache.

**Heirath sofort.**  
E. Wittwer, 40 J. a., m. 3 K., Veltb. v. 20 M. nahe b. Graudenz, w. sof. a. h. Wittw. resp. Wöch. ungefähre gl. Alt. mit e. Verm. v. 800 Thlrn. w. Meld. briefl. u. Nr. 5597 a. d. Geselligen einjend.

**Wohnungen**  
Eine Dame sucht ein Zimmer mit Küchenantheil; auch außer-halb auf dem Lande. Off. mit Preisangabe unter 5684 an den Geselligen erbeten.  
5687] Wohnungen zu vermieten u. von sogl. zu beziehen bei A. Giese, Culmerstr. 53.

**Laden**  
mit groß. Schaufenst. nebst Wohn-, in der best. Verkehrsstraße von Graudenz, Herdebahn, unweit d. Marktes, zu jed. Geschäft pass., ist sofort oder vom 1. Januar zu vermieten. [5737]  
Barth, Schuhmacherstr. 13.

**Thorn. Großer Laden**  
mit modernem Schaufenst., so-wie dazugehöriger Wohnung u. Kellerei etc., in bester Geschäfts-gegend, per sofort oder 1. Januar 1898 zu vermieten. Nähere Auskunft unter Nr. 4637 durch den Geselligen.  
3485] Damen finden Aufnahme unter Nr. 50 postlag. Graudenz.

**Versammlungen.**

**Bekanntmachung.**  
5602] Behufs Berichterstattung über das Bahnprojekt Culmiec-Rehden-Relno und Beschluß-fassung über weiter zu ergreifende Maßnahmen findet am **Donnerstag, den 4. November 1897,** Nachmittags 3 Uhr,

**eine Versammlung**  
in **Lehmann's Hôtel** statt, und werden hierzu alle Inter-essenten von Rehden und Um-gegend freundlichst eingeladen,  
**Rehden, d. 21. Oktbr. 1897.**  
Das Komitee.

**Geldverkehr.**

**24000 Mark**  
werd. zur erst. Stelle auf solid. neu-erbauten Grundst. in besserer Provinzialstadt gesucht. Gerichtl. Tage 50050 Mt. Gest. Offerten unter F. 9078 befordert die **Annonc.-Exp. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

**Verein.**  
**R.-V.G. 2 1/2 Uhr im „Schwan“ Garnice.**

**Vergnügungen.**  
**Schützenhaus.**  
Sonntag, den 31. Oktober  
**Konzert**  
der Kapelle Infanterie-Regt. Nr. 175. [5590]

**Tivoli.**  
Heute, Sonnabend Nachmitt. 4 Uhr, [5741]  
**Schüler-Vorstellung**  
Entree 30 Pfg.

Abends 8 Uhr:  
**Vorlesung**  
**Große Gala-Vorstellung**  
zu ermäßigten Preisen.  
Benefiz für die Parterre-Astro-baten-Familie Rogina.  
Entree à Personloge 1 Mt., I. Platz 75 Pfg., II. Platz und Balkon 50 Pfg. **J. Engl.**

**Lessen.**  
**Szpitter's 15736**  
Hôtel zum schwarzen Adler.  
Sonntag, den 7. November cr.:

**Großes Konzert**  
der Kapelle des Just. Regts. Nr. 175 unter persönl. Leitung ihres Dirigenten R. Sobanski.  
**Operetten-Abend.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 60 Pfg.  
Nach dem Konzert Tanz.  
Um zahlreichen Besuch bitten **Sobanski, Szpitter.**

**Mischke b. Gruppe.**  
Sonntag, den 31. Oktober,  
**Tanzkränzchen**  
wozu freundlichst einladet  
5634] **F. Engler.**

**Danziger Stadttheater.**  
Sonnabend: 7. Klassiker. Bei ermäßigten Preisen: **Nathan der Weise.** Dramat. Gedicht von Lessing.  
Sonntag: Nachm. 3 1/2 Uhr: Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Gar und Zimmermann.**  
Abends 7 1/2 Uhr: Novität. Die offizielle Frau. Schauspiel von Hans Elden.

**Stadttheater in Bromberg**  
Sonnabend: Gastspiel der Frau Agnes Sorma. **Nora.** Schauspiel v. S. Zslen.  
Sonntag: Gastspiel Sorma. Dorf und Stadt.

**Achtung!**  
Um Angabe d. Aufenth. des Gärt. Otto Hasselbach wird höf. unt. Nr. 5672 an d. Exp. d. Gesell. gebeten. Antofen werd. vergütet.

Sämmtlich. Exemplare der heutigen Nummer liegt eine Empfehlungskarte der **Zug-Ausstellung Ansburg** (Wimpfheimer & Co) in Augsburg bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird.  
Den in Leffen und Umgegend zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung von **Samuel Loewenstein** in Leffen bei.  
Heute 3 Blätter.

Die westpreussische K6rordnung f6r Hengste.

Der Herr Oberpr6sident v. G6pfeler erl6sst folgende Bekanntmachung:

Die Polizei-Verordnung, betr. die K6rung der Hengste, vom 6. Juli 1896 ist bald nach ihrer Ver6ffentlichung angegriffen und 6bertreten worden. In mehreren Kreisen sind Pferdezucht-Genossenschaften ins Leben gerufen, welche ungek6rte, selbst abgek6rte Hengste f6r die Stuten der Genossenschaft benutzten haben.

In Wort und Schrift sind die Genossenschaften zum Widerstande gegen die Bestimmungen der K6rordnung aufgefordert worden unter der Versicherung, da6 die K6rordnung 6berhaupt den Gesetzen widerspreche — auf Genossenschaften keine Anwendung finde — und von dem h6chsten Landesgerichte (dem Kammergerichte) bereits in gleichen F6llen f6r unverbindlich erachtet sei.

Das k6nigliche Kammergericht hat in den beiden zu seiner Entscheidung gebrachten F6llen, durch Urtheil seines Ferien-Strafsenats vom 2. September und durch Urtheil seines Strafsenats vom 20. September d. Js., sich f6r das Gegentheil von vorstehenden drei Behauptungen entschieden und die K6rordnung f6r zu Recht bestehend und auf Genossenschaften f6r anwendbar anerkannt, auch ausgesprochen, da6 die westpreussische K6rordnung dem Sinne und dem Wortlaut nach sich von anderen K6rordnungen wesentlich unterscheidet.

Im Hinblick auf diese prinzipiellen Urtheile des Kammergerichts erscheint die Hoffnung begr6ndet, da6 nunmehr auch die Genossenschaften ihre Hengste den K6rkommissionen vorstellen werden.

Weshalb ist ferner behauptet worden, da6 die Staatsregierung einseitig die K6rordnung erlassen habe und einseitig handhaben lasse. Demgegen6ber kann nur darauf hingewiesen werden, da6 die K6rordnung nach langen Beratungen mit dem Vorstande des fr6heren Centralvereins und der Landwirtschaftskammer, insbesondere innerhalb der Pferdezuchtsektion, und mit Zustimmung des Provinzialraths erlassen ist, — ferner da6 die Verwaltungsbeh6rden mit der Handhabung der K6rordnung nichts zu thun haben, vielmehr das K6rgef6hrt ausschlie6lich K6rkommissionen von vier Mitgliedern anvertraut ist, von denen au6er dem k6niglichen Gest6tsbeamten drei Mitglieder gew6hlt werden, und zwar der Vorsitzende vom Vorstand der Landwirtschaftskammer und zwei Mitglieder vom Kreis-Ausschu6.

Da 6ber die Grundsatze, nach denen die K6rkommissionen ihre Aufgabe erf6llen, in den Kreisen der Landwirthe manche Unklarheit herrscht, hat der Vorstand der Landwirtschaftskammer k6rzlich beschlo6sen, diese f6r unsere Provinz wichtige Angelegenheit auf die Tagesordnung der n6chsten Sitzung der Landwirtschaftskammer zu setzen.

Aus der Provinz.

Brandenz, den 29. Oktober.

[Eid-6hrenpflichtiger G6terverkehr.] In den Ausnahmestufen (2. Abschnitt) sind ausgenommen Torfstreu und Torfmull, Erze, auch aufbereitete, u. s. w., wie im Spezialtarif III genannt. F6r die Frachtberechnung f6r Erze gelten die f6r Erde u. s. w. in den Anwendungsbedingungen vorgesehene Bestimmungen. Auf Torfstreu und Torfmull findet die Frachtberechnung nach dem Ladegewicht der gestellten Wagen keine Anwendung.

[Norddeutscher Getreideverkehr mit Galizien und der Bukowina.] Am 1. Dezember tritt zu dem Tarif f6r diesen Verkehr der Nachtrag II in Kraft. Derselbe enth6lt u. a. eine Erg6nzung der Bestimmungen f6r die Einlagerung (Reexpedition) sowie f6r die Einbeziehung der Stationen Dirschau, Marienburg und Neustadt Westpr.

[Der Vorstand des Landesvereins preussischer Volksschullehrer] hat beschlo6sen, einen Preis von 400 Mk. auszuweisen f6r die beste Bearbeitung der Frage: „Welche F6rderung haben Schule und Lehrerstand Preussens durch die „Allgemeinen Bestimmungen“ vom 15. Oktober 1872 erfahren?“ Der Umfang der Schrift darf 5 Druckbogen (Brotschreibensformat) nicht 6berschreiten. Die Arbeiten sind bis zum 1. Mai 1898 an den ersten Vorsitzenden des Landesvereins einzuwenden. Die preisgef6rderte Arbeit wird Eigentum des Landesvereins preussischer Volksschullehrer, die anderen werden auf Verlangen zur6ckgegeben.

[Ein neuer polnischer Nationalheiliger in Sicht.] Wie der P6plicher Bielerzym mitzutheilen wei6t, wird n6chstens der im Jahre 1652 gestorbene Gnesener Erzbischof Matthias G6sbieda, welcher im Rufe der Heiligkeit gestanden hat, „heilig gesprochen“ werden.

[Ausgehobene M6rkte.] Wegen der in Blumenfelde, Kreis Bregenz, ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche sind der am 2. November in Bogutken anstehende Kram- und Viehmarkt sowie der am 3. November in Hochst6blau anstehende Vieh- und Pferdemarkt aufgehoben worden.

[Fahnenfl6chtige.] Die erst k6rzlich eingestellten, aus Danzig stammenden Musikereie Oskar Wandelstaedter und Albert Weinberg haben sich unter Mitnahme ihrer Civildienste von der 4. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 141 zu Brandenz entfernt und sind noch nicht zur6ckgekehrt, wodurch sie sich der Fahnenflucht verd6chtig gemacht haben. Es ist hinter ihnen ein Streichbrief erlassen worden.

[Ordnungsverh6lungen.] Dem Korvettenkapit6n Plachte in Danzig ist der russische St. Annenorden 2. Klasse in Brillanten verliehen.

Dem General der Infanterie z. D. Freiherrn v. Hilgers in Darmstadt, zuletzt kommandirender General des V. Armeekorps, ist die gr66herzoglich hesische goldene Verdienst-Medaille f6r Wissenschaft und Kunst und dem pers6nlichen Adjutanten des Prinzen Heinrich von Preussen, Major Clifford Kocq von Breugel, 6 la suite des 1. Leib-Infanterie-Regiments, das Ritterkreuz 1. Klasse des bayerischen Milit6r-Verdienstordens verliehen.

Dem Polizei-Pr6sidenten v. Nathusius in Posen ist bei seiner Entlassung aus dem Staatsdienste der R6the Adler-Orden III. Klasse mit der Schleife verliehen.

Dem Subintendanten und Pfarrer Schellong zu Marggrabowa im Kreise D6ltow und dem Forstmeister a. D. Schaeffer zu F6rstenwalde a. d. Spree, bisher zu Kladow im Kreise Landsberg, ist der R6the Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem emeritirten Pfarrer Rudat zu Remel und Lausitz zu G6ttingen, bisher zu Seligenfeld im Kreise K6nigsberg i. Pr., dem Gymnasial-Oberlehrer a. D. Professor Hernetz zu Eoest, bisher zu Neustadt Wpr., und Professor Plaumann zu Danzig, dem Eisenbahn- und Betriebs-Inspektor Mahn zu Lissa i. Pos., und dem Garnison-Verwaltungs-Oberinspektor a. D. Franz zu Pr. Stargard, zuletzt bei der Garnison-Verwaltung zu J6nterburg, der R6the Adler-Orden vierter Klasse, dem bisherigen Rektor der W6dchen-Oberschule (Mittelschule) zu Wolgast M6nchel, dem Zeichner a. D. Waier zu K6nigsberg i. Pr., bisher am Wilhelm-Gymnasium daselbst, und dem Eisenbahn-Stationsvorsteher zweiter Klasse Bengz zu Rawitsch der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Lehrer und R6the Gro6 zu G66h-Bordenhagen im Kreise Regenwalde und dem emeritirten Lehrer Bengz zu Trepow a. N., bisher zu Robe im Kreise Greifenberg i. Pom., der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenj6llern, dem Unteroffizier Pfalzgraf im Pionier-Bataillon Nr. 17 die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Dem Vorarbeiter Gerold in Dirschau ist nach zur6ckgelegter 35 j6hriger ununterbrochener Besch6ftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung eine Belohnung von 60 Mk. bewilligt worden.

[Personalien von der Schule.] An der Pr6paranden-Anstalt zu Rastow ist der bisherige Seminar-Hilfslehrer W6hly zu Dramburg als zweiter Pr6parandenlehrer angestellt worden. Der Seminarlehrer Pastor a. D. R6ber zu Karalene ist zum Kreis-Schulinspektor in Ortelburg ernannt.

[Patent.] Die Herren Otto Sch6fer in Bromberg und Karl Veister in Bleichfelde, Kr. Bromberg, haben auf einen Saugheber, bei welchem die Saugwirkung unter Vermittelung einer Flamme erzielt wird, ein Reichspatent angemeldet.

\* Freystadt, 29. Oktober. Herr Oberinspektor Sch6lz-G6r Herzogswalde, der mit vier anderen Bewerbern um die B6rgermeisterstelle in Freystadt zur engeren Wahl gestellt war, hat seine Bewerbung zur6ckgezogen.

o Aus der Culmer Stadtniederung, 28. Oktober. Mehrere Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins Podwitz-Lunau waren k6rzlich in Marienwerber zur Auswahl von Stationsbesetzern anwesend. In den Vorjahren hatte die Benutzung der Station Podwitz so bedeutend abgenommen, da6 schon beabsichtigt wurde, sie ganz eingehen zu lassen. In der letzten Dekperiode aber hat sich die Benutzung derartig gehoben, da6 von Herrn Gest6tsdirektor v. Schorlemer die Verjendung von drei Hengsten zugesagt wurde.

\* K6chhof, 28. Oktober. Im gestrigen Termin kaufte Herr Zippert-Stuhm s6mmtliche H6lzer aus den zw6lf Submissionsbeschl6gen des Forst-Hauptreviers K6chhof. Da das Zippert'sche Dampfz6gewerk in Stuhm zur Bew6ltigung der Holzmassen nicht ausreicht, Herr Zippert auch noch Weichsel-H6hholz verarbeiten will, so wird er noch in diesem Herbst einen Holzhof mit Dampfz6gewerk in Weichselberg anlegen.

o Neuenburg, 28. Oktober. Die hiesige freiwillige Feuerwehre feiert am Sonntag das Fest ihres 20j6hrigen Bestehens. Es findet zum ersten Male eine Schul6bung an dem von der Stadt mit einem Kostenaufwande von 300 Mk. am Spritzenhause erbauten Thurm statt.

W Schw6b-Tucheler Kreisgrenze, 28. Oktober. Ein in Brandenz wohnender polnischer Agitator hatte zum vergangenen Sonntag in Lubiewo eine polnische Volksversammlung anberaumt, behufs Gr6ndung eines polnischen Volksvereins. Der Herr war selbst nicht erschienen. Nachdem Herr Pfarrer Dr. Wloszczynski ein Hoch auf Papst und Kaiser ausgebracht hatte, wurde der Verein gegr6ndet, welchem sich sofort 160 Personen als Mitglieder anschlo6sen. Die Verhandlungen wurden in polnischer Sprache gef6hrt und nat6rlich in Folge der vom Oberverwaltungsgericht ergangenen Entscheidung, da6 der Gebrauch der polnischen Sprache kein Ausf6hungsgrund sei, nicht beanstandet.

St. Krone, 28. Oktober. In einer von etwa 150 Handwerksmeistern besuchten Innungs-Versammlung, in welcher Herr Landrath Dr. Schulte-Henthaus den Vorsitz f6hrte, erkl6rte sich die Versammlung nach einem Vortrage des Herrn Baugewerksmeisters Herzog aus Danzig fast einstimmig f6r die Einf6hrung von Zwangs-Innungen und f6r eine einheitliche Handwerkskammer f6r die ganze Provinz mit Unterbezirken und ein bis f6nf Mitgliedern f6r jeden Kreis, sowie Aufbringung und Ausschreibung der Kosten durch den Provinzialverband, sowie f6r einen Unterbezirk, gebildet aus den Kreisen St. Krone, K6nig, Flatow, Tuchel und Schlochau. Zur Er6rterung 6ber die Innungs-Ausschle6fung und die Genossenschaftsbildung wurde eine Kommission gew6hlt mit dem Herrn Landrath als Vorsitzenden und Herrn B6rgermeister M6ller als stellvertretenden Vorsitzenden.

In der Marzdorfer Forst, die vor einiger Zeit in den Besitz einer Berliner Firma 6bergang, beginnt demn6chst der Hieb. Drei bis vier Jahre sind zur Abholzung s6mmtlicher haubaren Best6nde in Aussicht genommen. W6hrend dieser Zeit werden mehrere Hundert Galizier, die als t6chtige Holzarbeiter bekannt sind, besch6ftigt werden. Zum Zwecke des billigeren und schnelleren Holztransportes ist eine Feldbahn bis zum Bahnhof Harnelstorf gelegt. Diese Anlage erm6glicht es, t6glich bis 15 Waggons Schwelken, Grubenh6lzer, Telegraphenstangen zc. zu verladen. Die st6rkeren St6mme werden in der in der N6he der Forsterei Neukrug erbauten Dampfz6gem6hle geschitten.

Ditschau, 28. Oktober. Das Fahrrad findet im Postdienst immer ausgedehntere Verwendung. Der Postbestelldienst wird z. B. in Gr. Nichtenau von den Landbrieftr6gern fast ausschlie6lich auf dem Fahrrad ausgef6hrt.

X Puzig, 28. Oktober. Wegen ungeb6hrlichen Betragens in der Fortbildungsschule wurde heute der W6derlehrling W6h zu 9 Mk. Geldstrafe oder drei Tagen Gef6ngni6 verurtheilt. Er hatte gegen mehrere Paragrafen der Schulordnung wiederholt gef6hrt und gegen eine deshalb erhaltene Polizeistrafe Widerspruch erhoben. — Der Fang der Breitlinge war in diesen Tagen recht lohnend, doch ist die Nachfrage so gro6, da6 der Bedarf nicht gedeckt werden kann und der Preis ziemlich hoch ist.

Puzig, 28. Oktober. Die vor einigen Jahren in unmittelbarer N6he unserer Wasserm6hle vom westpreussischen F6shereiverein erbaute Fischbrutanstalt mu6te im vorigen Jahre ihren Betrieb einstellen, da in Folge schlechter Beschaffenheit der M6hlen-schleuse das n6thige Wasser fehlte. Der F6shereiverein erl6sst nun mit einem Kostenaufwande von 300 Mk. eine Schleuse bauen, damit die Fischbrutanstalt noch in diesem Jahre in Th6tigkeit treten kann. Der M6hlenbesitzer L. hat sich verpflichtet m6ssen, die Schleuse dauernd in gutem Zustande zu erhalten und kein Eis vom M6hlenteiche zu verkaufen.

o Verent, 28. Oktober. Ein schrecklicher Ungl6cksfall ereignete sich in dem Dorfe Lisken. Mehrere Jungen h6teten auf dem Felde das Vieh und z6ndeten Feuer an, um Kartoffeln zu braten. Hierzu fand sich das erst drei Jahre alte Kind des Einflusses Gierzewski ein, kam dem Feuer zu nahe, die Kleider z6nden Feuer und das Kind verbrannte bedauerlich vor den Augen der 6brigen Kinder. Gestern war eine Gerichtskommission in Lisken, um den Thatbestand festzustellen. — Am Montag wurde, wie schon berichtet, die Leiche des Eigenth6mers W6hr aus W6schin in einem Torfrinde mit eingeschlagenem Sch6del und durchschnittenem Halse aufgefunden. Der Schnitt am Halse war so tief, da6 dadurch beinahe der Kopf vom Rumpfe getrennt war. W6hr lebte seit l6ngerer Zeit mit seiner Ehefrau in Unfrieden, und es war die Ehecheidung eingeleitet. Er war eines Tages von seiner Ehefrau und einem jungen Manne durchgepr6gelt worden und hatte sich darauf nach Alt Tie6 gegeben, um Fuhrwerk f6r seine Kartoffeln auf dem Felde zu besorgen; seitdem war er nicht mehr gesehen worden.

y K6nigsberg, 27. Oktober. Ein gef6hrliches Winkelfonj6lanten-Chepaar, der „Agent“ Karl Bogramm und Frau, welches seine Opfer an der Gerichtsstelle sucht, stand gestern vor der hiesigen Straf-kammer um sich wegen Betruges im wiederholten R6ckfall zu verantworten. Im M6rz d. Js. erschien die jugendliche Frau eines Knechtes auf dem hiesigen Gericht, um sich zum Eintritt einer gegen sie erkannten Gef6ngni6strafe von 14 Tagen zu

melden. Ehe jedoch die Frau zur Ausf6hrung ihres Vorhabens kam, dr6ngte sich die Ehefrau des Angeklagten an sie heran und fragte sie, was sie auf dem Gericht wolle. Als die Frau der stets auf dem Gericht herumlungerten und ihrem Manne die „Klienten“ zuf6hrenden Angeklagten ihr Leid geklagt hatte machte die Angeklagte sie auf die bevorstehende Hundertjahrfeier aufmerksam, bei welcher eine allgemeine Amnestie zu erwarten sei, und empfahl der Frau ihren Mann, welcher ihr ein Gnaden-gesuch ausarbeiten werde. Die unerfahrene Person ging auf die ihr gemachten Vorschl6ge ein und lie6 sich zu dem Angeklagten f6hren, welcher zun6chst der Frau 1 Mk., die sie sich bei einer Verwandten noch schleunigst borgen mu6tte, abnahm und ihr dann versprach, ein Gnadengesuch an den Kaiser zu machen. Der Angeklagte kam seinem Versprechen jedoch nicht nach, sondern steckte die Mark in die Tasche. Die Frau, welche in der That geklaugt hatte, da6 ihr mit Hilfe der Angeklagten ihre Strafe erlassen werden w6rde, mu6tte die Strafe nat6rlich absitzen. Der Gerichtshof diktirte dem Ehepaar unter Annahme mildernder Umst6nde eine Gef6ngni6strafe von je vier Monaten zu.

\* Kreis R6ffel, 28. Oktober. Herr Rittergutsbesitzer William Schmidt-Niederhof hat seine Besitzung an einen Herrn Lidick aus K6nigsberg verkauft.

Bromberg, 28. Oktober. Aus Anla6 des Regiments-jubil6ums des hiesigen 17. Artillerieregiments hatte der Theatersekret6r Ellwig einen Prolog gedichtet, der vor der Festvorstellung im Stadttheater zum Vortrag kam. Das Offizier-korps des Regiments hat nunmehr mit einem Dankschreiben Herrn Ellwig einen Eisenbeinst6ck mit massiver Kr6cke als Geschenk 6bermittelt.

Einen w6rdigen Abschlu6 fand das gestrige Fest der Einweihung der Christuskirche durch ein Konzert des Kirchen-Gesangsvereins in der neuen Kirche. Der Ertrag ist zur Ausschm6ckung der neuen Kirche bestimmt. Herr Superintendent Saran, der Dirigent des Kirchengesangsvereins, hatte ein Programm aufgestellt, welches durch gemiedete Ch6re, Solog6nge, Duette und Orgelvortr6ge reiche Abwechslung bot.

Zu Ehren des von hier nach Berlin als Amtsgerichtspr6sident berufenen Landgerichtspr6sidenten Herrn Herzog sind gestern ein Abschiedessen statt. Es nahmen daran die Mitglieder des Land- und Amtsgerichts, ferner die Staatsanw6lter und die Rechts-anw6lter theil; Herr Landgerichtsdirektor Jenisch brachte ein Hoch auf den Scheidenden aus.

Das Statut der Handelskammer f6r den Regierungsbezirk Bromberg betr. die Regelung der Handelskammer-Wahlen ist vom Herrn Handelsminister genehmigt worden. Demnach bleibt sowohl die Zahl der Mitglieder wie die Einteilung der Wahlbezirke unver6ndert. Das Wahlrecht ist dahin erweitert, da6 auch Prokuristen unter bestimmten Voraussetzungen wahlberechtigt und w6hlbar sind. Das allgemeine, direkte und geheime Wahlrecht wird beibehalten.

B6tow, 28. Oktober. Ein entsetzlicher Ungl6cksfall hat die Familie des Gastwirths Wendt in Klein-Pomeiske in tiefste Trauer versetzt. Ohne Wissen der Angeh6rigen war das einzige, etwa 6j6hrige S6hnclein auf das ganz vorchristm6ssig abgeperrte, in Bewegung befindliche K6hwerk gestiegen. Als das Kind des Vaters ansichtig wurde, wollte es diesem entgegenlaufen, trat fehl und gerieth zwischen den Drehbaum und das K6hwerk; zwar wurde letzteres sofort zum Stehen gebracht, das Kind aber hatte eine so schwere Bruchquetschung erlitten, da6 es bald starb.

Stettin, 28. Oktober. In der gestrigen Gemeinde-Vertretungs-Sitzung von St. Jacobi kam die Deduktion des durch die Unterschlagungen des ehemaligen Kirchen-Rendanten Bessert herbeigef6hrten Defektes der Kirchenkasse zur Verhandlung. Die Versammlung erkl6rte, da6 weder der gesamte Gemeinde-Kirchenrath, noch einzelne Mitglieder zum Ersatz verpflichtet seien, sondern da6 der Fehlbetrag niederzuschlagen bezw. durch die Kirchenkasse zu decken sei.

Verschiedenes.

— Die goldene Antskette, die der Kaiser der Stadt Wiesbaden verliehen hat, ein bedeutendes Kunstwerk, stellt ein r6misches Mauerwerk dar, das von runden und edigen r6mischen Th6rmen durchsetzt ist und sich vorn und hinten zu gro6en Thoranlagen erweitert. Die Kette ist ein Meter 40 Zentimeter lang und wiegt ungef6hr drei Pfund. Besonders geschmackvoll und sinnreich ist das vordere Schmuckst6ck, eine gro6e r6mische Thoranlage mit den Bildnissen der Hygiea und des Askulap sowie einer weiblichen Idealfigur 6ber dem heilspendenden Brunnen. R6mische Adler schauen vom Giebel des Thores hernieder. Unter diesem Schmuck befindet sich angeh6ngt das Bild des Kaisers mit der Inschrift: Imperator, Rex, Wilhelm II. Germaniae. Zwei r6mische Adler halten 6ber diesem Bild Wacht. Auch das hintere Schmuckst6ck, gleichfalls ein Portal darstellend, ist eine hervorragende Arbeit. Das r6mische Mauerwerk und der heilspendende Brunnen, die in dieser Kette dargestellt sind, sind recht treffend als das Wahrgemach der Kurstadt Wiesbaden gew6hlt, die ihren Ursprung bekanntlich aus r6mischen Zeiten herleitet.

— [Ein Reinsfall.] Ein Hamburger Kaufmann, Anh6nger des Spiritismus, besucht regelm66ig die spiritistischen Sitzungen, die bei einer Frau in der N6he des Pferdemarktes abgehalten werden. In der letzten Sitzung bat er einen „Geist“, ihm Auskunft dar6ber zu geben, woher eine Summe von 80 Mk. stamme, die sich als Uebereschu6 in seiner Kasse bef6nde, stamme. Wie er erz6hlt, habe er seine Gesch6ftsb6cher nachgesehen, jedoch k6nne er die Herkunft des Uebereschusses nicht ermitteln. Der Geist erschien in dem vorher verdunkelten Raume und sagte, da6 er den Mehrebeschu6 in die Kasse des Kaufmanns gelegt habe, um dessen Ehrlichkeit auf die Probe zu stellen. Das Geld werde er von einem seiner Gehilfen wieder abholen lassen. Am n6chsten Tage erschien thats6chlich bei dem Kaufmann ein 16j6hriger Bursche, der sich den Mehrebeschu6 von 80 Mk. ausbat und ihn — man sollte es kaum glauben — auch erhielt. Gleich darauf stellte sich aber heraus, da6 der Kaufmann jene 80 Mk. als Bezahlung einer Rechnung bekommen, aber vergessen hatte, die Summe zu buchen. Auf erstatte Anzeige hin wurde der „Schlauberger“ verhaftet und wird sich in n6chster Zeit wegen seines Betruges vor dem hiesigen Gericht zu verantworten haben. Der Kaufmann aber, der seine 80 Mk. los ist, braucht jetzt auch f6r den Spott nicht zu sorgen.

F6r den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegen6ber nicht verantwortlich.

Zur6ckgesetzte Stoffe f6r Weihnachtsgeschenke.

- |   |                            |
|---|----------------------------|
| 6 Meter Noppen-Bocker                       | zum Kleid f6r M. 1.80 Pfg. |
| 6 " Tokio Winterstoff                       | " " " " " 2.40 "           |
| 6 " Damentuch in 15 Farben                  | " " " " " 3.30 "           |
| 6 " Veloutine-Planell solidier Qual.        | " " " " " 4.20 "           |
| 6 " Fr6hjahr-u. Sommerstoff gar. wasch6cht. | " " " " " 1.68 "           |
- versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.  
 Geleghenheitsk6ufe in Woll- und Waschstoffen  
 zu reduzirten Preisen.  
 Muster auf Verlangen franco. Modeller gratis.  
 Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.  
 Separat-Abtheilung f6r Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug  
 f6r M. 3.75, Cheviot zum ganzen Anzug f6r M. 5.85 Pfg.





**Gegr. 1817.**  
 → 200 Arbeiter. ←  
 Silberne u. gold. Medaillen  
 für vorzügl. Leistungen.

# Fr. Hege, BROMBERG Möbel-Fabrik mit Dampftrieb

empfeilt sein grosses Lager in solid gearbeiteten  
 Schwedenstr. 26 Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

**Gegr. 1817.**  
 → 200 Arbeiter. ←  
 Complete Zimmer in jedem  
 Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. — Preislisten kostenfrei.

**"VICTORIA" Nähmaschinen**

eingetr. Schutzmarke;  
 Waarenzeichen 8698.

Zu haben in fast allen Städten bei den Alleinvertretern.

Wenn an irgend einem Platze nicht vertreten, gibt die Fabrik die nächste Bezugsquelle an.

Ausschliessliche Fabrikanten: **H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.**



Bestem Material, ein Muster der Eleganz, Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit!  
 Mit patentirten Verbesserungen!  
 Man achte auf die Fabrikmarke!

Bitte Annonce einsenden!

## Weltbekannt

durch unübertroffene Güte und Billigkeit sind die Fabrikate der  
**Stahlwaarenfabrik C. W. Gries, Solingen.**

Die Firma versendet an die Leser des Graudenger „Geselligen“ franco ein feines Rasirmesser wie Zeichnung, mit schwarzem Griff, von feinstem Silberstahl geschmiedet, fertig zum Gebrauch abgezogen.  
 Nr. 55. Extra fein hoblaeschliffen p. Std. Nr. 1.70  
 Nr. 54. Feinstes Stuhl mit Goldgründ bearbeitet Nr. 0.20. Nichtgewünschtes bitte durchzustreichen.



ca. 2/3 der nat. Grösse.

Kauf-Einsendung des Betrages oder Retoursendung innerhalb 10 Tagen. Wohnort u. Poststation (leserlich): Name u. Stand (recht deutlich):

Erste und älteste Fabrik am Platze, die direct an Private versendet. Neueste große Preisliste mit Zeichnungen von sämmtlichen Stahlwaaren und Haus-haltungsartikeln wird umsonst und franco versandt. 18973

5506] 30-40000 Riegelbretter (ca. 28 Zoll lang, 7 breit, 3/4 stark) kauft u. erb. Df. mit genauester Preisangabe Nachschiff. Buchwalde v. Osterode Dv.

**Noch-Erbisen**  
 größere Posten, kauft 15127 Wolf Zilliter, Bromberg.

**Holl. Rülhe.**  
 5722] Ca. 15 frisch-milkende Holländer Kühe sucht zu kaufen u. bitt. um Offerten **Dominium Wtelo** b. Trischin (Brombg.).

Das für Molkereien pp.  
**vorzüglichste Salz**  
 liefert die [5041]  
**Königliche Saline zu Lüneburg.**  
 Alleinige Niederlage derselben bei  
**Richard Giesbrecht, Danzig,**  
 Salz-Engros-Handlung.

3747] Versende nach allen Bahnhaltungen alle Sorten

## Leder Schuhe

mit Holzsohlen aus gutem Material gearbeitet.  
**A. Zuchowski, Schönsee Wpr.**  
 Preisliste gratis.



Eine gut erhaltene  
**Feldbahn**  
 mit 8 Rippwies und Weichen, ist billig veräußert. Gest. Df. unter Nr. 4334 an den Gei. erb.

**Schienegeleis und einige Lowries**  
 von sofort für alt zu kaufen gesucht, Zahlung sofort baar. Angebote werden brieflich mit Auf-schrift Nr. 3702 durch den Ge-selligen erbeten.

**Pachtungen.**  
 5521] Eine gut gehende **Bäckerei** in groß. Kirchdorfe, 4 Gasthäuser am Orte, Bahnhof und Post, ist sofort zu verpachten bei **Gustav Lubnan, Hohenkirch.**

**Winters Germania-Spar-Kochherde**  
 für Familien-, Stadt- u. Landbedarf, herrschaftliche Küchen, Restaurationen und für jedes Brennmaterial eingerichtet. — Übernahme ganzer Anlagen für grössten Bedarf mit Einrichtungen zum Spies-braten, Rostbraten, Schiffsherde, Militär-Messingherde, Conditoröfen, nach besonderen Kostenanschlägen unter weitgehender Garantie. — Special-Preisliste über Winters Germania-Kochherde u. über Winters Dauerbrandöfen Germania (Umsatz 1896 allein über 18,000 St.) finden zu Diensten. — Zu beziehen durch alle bess. Hand- u. Oefenhandl. Wo keine Vertretung, directe Befragung. **Oscar Winter, Abt. III, Hannover, Burgstr. 42.**



**Bären-Kaffee**  
 bester ge-brannter echt. Bohnen-Kaffee  
 80, 85, 90, 100 Pf. p. 1/2 Pfd.-Pack.  
**P. H. Inhoffen**  
 Königlich Hoflieferant  
 Kaffee-Röst-Anstalten  
 Bonn und Berlin.  
 Alleinverkauf in Graudenz 9705] bei  
**Lindner & Co. Nachf.**  
 Berent b. H. Fleischer.  
 Lessen Wp. b. Franz Szipiter.  
 H. Altmann's Sohn.  
 Löbau Wpr. b. G. Goerke.  
 Neukirch b. J. Gajdus.  
 Neuteich b. A. Suckran.  
 Rosenberg b. Otto Braun Nf.  
 Schloppe b. Gustav Quast.  
 Schoeneck b. G. Hartmann.  
 Tucheil b. G. A. Martens.  
 Warlubien b. D. Herrmann.  
 Zempelburg b. J. Schick.

**Wunderbar**  
 ist die Erfindung, bestehend in der neuartigen Claviatur meiner Concert-3/4-Organe mit der garanti-ert ungeschädlichen Erathsprafederung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter Nr. 47,463 gesetzlich geschützt.

**Für nur 5 Mark**  
 versende ich ein solches Prachtinstru-ment, 2-Octav mit Orgelton, 10 Tasten, 40 breiten Stimmen, 2 Klavi-er, 2 Register, brillanten Metall-beschlägen, offener Metall-Claviatur mit einem breiten Metallstab umlegt, Claviatur mit Spiralfederung und abschüttemen Schützapparat, gutem hartem Holz, mit 2 Doppelklavi-er, 2 Klaviatur, fortirten Klaviatur mit Stahlfedern. Grösse dieses Instru-ments 85 cm. Verpackung und Selbstversand umsonst. Porto 80 Pf. Nur zu beziehen durch den Erfinder

**Heinr. Suhr,**  
 in Neuenrade (Westf.).  
 Nachweislich ältestes und grösstes Geschäft dieser Art in Neuenrade.

**Dynamogen**  
 unübertroffen als **Kräftigungsmittel.**  
 Sämmtliche Herren Aerzte loben die prompte Wirkung, den vorzüglichen Geschmack und die auffallend leichte Verdaulichkeit des Dyna-mogens. Bei 14176

**Wöchnerinnen**  
 geradezu eclatante Erfolge erzielt.  
 Dreimal täglich einen Kaffeeöffel voll etc.  
 Preis pro Flasche (250 gr.) nur Mk. 1.50. **Dynamogen** ist also weit billiger als eine gleiche Menge ver-wandter Präparate, die sich auf das 2-5fache stellt.  
 In allen Apotheken erhältlich  
 Apts. F. Sauer, Schneidemühl.

5402] Ein flottcs **Delikatesen- und Kolonialwaaren-Geschäft** in einer verkehrsreichen Gegend, ist sofort oder später gänzlich zu verpachten. Offerten bitte unter Nr. 100 postlagernd Bromberg, Postamt II, zu senden.

**Eine Gastwirthschaft**  
 in einem grossen, an der Chaussee belegenen Kirchdorfe, Bahnhofsstation, Wochen- und Jahrmärkte, wie Apotheke und Arzt im Orte, ist sofort zu verpachten. Näheres zu erfahren durch [5655] S. Meyer, Neuenburg Wpr.

**Restaurant-Verpachtung.**  
 Ich beabsicht. m. Restaur. z. verp. ev. m. Grundst. z. verk. Zahlungs-fähige Reflekt. woll. sich n. Nachm. u. nur an mich verpönl. wenden. **Oscar Lunzel, Danzig, Langebrücke-Johannisthor.**

**Für Guts- und Waldbesitzer.**  
**Zur Rübenabfuhr.**  
 Eine kurze Zeit zum Transport von Langholz, Kleinholz und Steinen benutzte  
**Feldbahn**  
 bestehend aus: 7000 Meter Gleis, 65 mm hoch, 16 Wagon mit abnehmbarem Kasten von 1 1/2 cbm Inhalt, sowohl zu Langholz wie Erd-, Kies- und Rübentrans- port verwendbar, eine dazu passende Lokomotive 20 PH, alles 600 mm Spur, ist im Ganzen oder getheilt — mit oder ohne Lokomotive — käuflich und auch mieths- weise äusserst billig abzugeben. [3354]

**Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke**  
**Danzig,**  
 Neugarten 22, Ecke Promenade.  
 Fernsprecher 461. Telegr.-Adr.: „Lowry“.

**Echt Pfeife No. 76**  
 Weichsel- mit dem geteiltig ge-schnittenen Mündungs-Weichsel- fänger ist an-erkant sehr reinlich und praktisch, thaf-sächlich sehr leicht, tag-lieh Nachbe-stellungen.  
**C.H. Schroeder**  
 Erfurt 15  
 Erfind. u. allein. Erfinder der bes-rühmten unter-voller Garantie trocken und sauber die-benben

**Unstreitig beste und billigste Bezugsquelle!**  
 2 Jahre reelle Garantie.  
 Nicht gefallend, Betrag zurück v. er. Umsonst,  
 Rem. Metall Nr. 6.50  
 „ 2. Qual. „ 5.00  
 „ Sagaruhr 2, „ 4.75  
 „ Silber 800/1000 „ 10.50  
 „ Gold 14 Kt. 42.00  
 „ Damenuhr reichemall. Nr. 25.00  
 „ Wecker Ia Ia Qual. „ 4.75  
 „ Ha Qual. 2.25  
 Regulateure, wie nebenstehend, 80 cm lang, Kubb. vol., 14 Tagegeh. Schlägel.  
 Nr. 19.50 franco (Kiste 70 Pf.).  
 Regulateur mit Schlagwerk, schon von Nr. 7.50 an. [4749]

**Louis Lehrfeld,**  
 Pforzheim G. 2.  
 Uhren und Goldwaaren.

Die berühmten prämiirten **Hof-Göhlenauer Holzrolleaux, Jalousien, Rollläden u. Rollschutzwände** empfiehlt billigst in Ia. Qualität die alleinige u. grösste Holz-rouleaux-Fabrik mit Dampf-u. Wasserkraft von [4623]

**Fritz Hanke,**  
 Hof Göhlenau, Post Friedland, Bezirk Breslau. Muster u. illustr. Preislisten gratis und franko.

**Agenten b. coulantesten Be-dingungen, höchst. Provision stets überall gesucht.**  
 Detailreisen erlaubt.  
 Legitimationskarte ev. gratis.

**Lederhandlung**  
 ca. 20 Jahre best., mit alter Gerberei in grösster Prov.-Stadt i. Ostpr., mit Antis- u. Landger- richt, Gymnasium, Unteroff.-Vor-schule, an der Bahn gelegen u. großer Industrie, per 1. Januar 98 zu verpachten oder mit Grundst. unter gänzlich. Beding. sofort zu verkaufen. [5729] Gei. Df. an F. Goerke, Gartenstein Ostpr., Königs-bergstr. 15.

5418] Mein **Gärtner-Grundstück** nebst Wohnung, worauf 27 Jahre eine Gärtnerei betrieben worden, bin ich willens, wieder auf mehr. Jahre an einen Gärtner von sofort zu verpachten. Selbiges ist 12 Morgen groß und liegt unmittelbar in Stadt Riesen-burg Westpr.  
 Reichle, Rentier.

**Sichere Brodstelle.**  
 Wegen Todesfall des Bäckers soll die **Schmiede** der früheren S. Krüger'schen Wagenfabrik sofort verpachtet werden. Gleich-zeitig ist das **Schmiede-Hand-werkzeug** zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt im Namen der Erben: **Wittwe Emilie Bloch, Zborn, Peliaegerstr. 6.**

**Mann & Stumpe's Mohair-Besenborte**  
 für Seiden- und Stoff-Kleider unentbehrlich, nimmt in Folge glatter und elastischer Plüschfäden keinen Staub an, übertrifft an Dauerhaftigkeit und elegantem Aussehen alle anderen Fabrikate. [1521]

**Jede Pappo trägt die Namen der Erfinder.**  
 In grosser Farbauswahl am Lager bei  
**Ida Dittich, Graudenz,**  
 Marienwerderstrasse 1.

**Universal-Trockenrauch-Pfeifen.**  
 Viele Zaus-ferne nach-weiseich zur vollsten Zufriedenheit der Empfänger ge-liefert.  
 Reichhaltig nachgelagerten illu-strirte Preisliste nebst primo-Begleit- nissen, sämmtlich mit Nachbe-stellungen, über meine Pfeifen in kurz, halbiang u. lang grat. u. franco.

Unter Nr. 4389 gesetzlich geschützt.

**Universal-Trockenrauch-Pfeife.**  
 Nr. 269, 30.9.

**Prospekte gratis.**  
 Spezialität: **Drehrollen.**  
**L. Zobel,** Maschinenfabrik Bromberg.  
 Zwei neue 4" und e. neuen 3" **Arbeitswagen** offerirt [5702] **Jacob Lewinsohn.**

**Dankagung.**  
 Ich litt an einer Flechte am Hals. Natürlich hatte ich bei mehreren Aerzten Hilfe gesucht, aber ohne den geringsten Nutzen. Im Gegentheil, es wurde immer schlimmer. Ich wandte mich da-ber endlich an den homöo-pathischen Arzt Herrn Dr. med. **Hops in Görtzig**, der das Leiden in ungefähr 3 Wochen völlig heilte. Ertheile meinen herz-lichen Dank hierdurch aus.  
 (aes.) **Fran Düttner, Rauscha.**

**Plüß-Stauser-Ritt**  
 in Tüben und in Gläsern, mehrfach prämiirt und anerkannt als das **Kräftigste u. Beste** zum Ritten zerbrochener Gegen-stände, empf. **Fritz Kysor, Droga.**

**Zu kaufen gesucht.**  
**Kocherbsen**  
 kauft jeden Posten und bittet um bemusterte Offerten [5114] **Bernhard Behrendt, Danzig.**

**Die Molkerei**  
**Kl. Watkowitz bei Rehhof,** Reichsstadtbahn, ist vom 1. Januar 1898 zu verpachten. An-quantum 1500 Liter. Alfas para-tor, Einrichtung zu Tüfiter u. Schweizerkäse etc. Bedingung: Rückgabe der Milchstände. [4645]

5656] In einem neu erbauten, an der Fahrstraße beleg. Hause eines verkehrsreichen Dorfes und die zu einem **Kolonial- und Manufakturwaaren-Geschäfte** passen.  
**Ränmlichkeiten**  
 von sofort zu verpachten. **Boße Schauf-Konzeßion** vorhanden. Näheres zu erfragen bei **S. Meyer, Neuenburg Wpr.**

**Cravatten-Fabrik**  
**Blömer & Co.,**  
 St. Zönis-Cresfeld 25.  
 Billige Bezugsquelle all. Arten Cravatten. Auf Verlangen postfreie Zusendung von [4748] — Stoffproben u. illustrirter Preisliste.

Ein. Schuhm. **Warme Fussdecken,** „Eisbär.“  
 gegerbte Seidenschmuckstücke doppel- Mittell. ge. kalte Rülhe, langhaarig, Silbergrün (wie Eisbär). Grösse etwa 1 gm. b. Std. 4 — 6 M. anseel- schöne Gr. 7.50 M. Bei 3 St. irlo. Prosp. u. Preisbez. auch über Fuß- säde, gratis. **W. Keino, Lünzshaus** bei Schneverdingen, Lüneburg, Heide.

**Pianoforte**  
 Fabrik **L. Herrmann & Co.** Berlin, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuz-sait. Eisenconstr., höchst. Ton-fülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlng. Preisver- zeichniss franco. [1967]

**Namenlos glücklich**  
 macht ein zarter, weißer, rofiger Feint, sowie ein Gefücht ohne Sommerprossen und Hautun-reinigkeit, daher gebrauchte man **Bergmann's Lillienmilch-Soife** von **Bergmann & Co.** in Nade- bent-Dresden a. Etüd 50 Pf. bei **Fritz Kysor, Paul Schirmacher, Löwen-Apoth. u. Schwan-Apoth. i. Graudenz, St. Szipiter i. Lessen. i. Siewerth in Riesenburg, Abo-theker Lierau in Skurz. [2356]**  
 Man verlange: Radebeuler Lillienmilch-Soife

**Wer???**  
 kräftig stolzen **Schmiedbar!**  
 wünscht, sende seine Adresse! Anleitang gratis u. P. Kiko, Herford.]



Grandenz, Sonnabend]

Mutterjohn.

29. Forts.] Roman von Arthur Zapp. [Nachdr. verb.]

In Karl Köster regte sich in neuerer Zeit immer lebhafter der Wunsch, an die Vergangenheit vor jenen traurigen Tagen, die sein Leben aus dem Gleichgewicht gebracht hatten, wieder anzuknüpfen, sein Patent zu verwerthen und den Meteor-Brenner von seinem verborgenen Dasein auf dem Zeitungspapier zu erlösen.

Die Frage war nur, wie er sich das nöthige Kapital beschaffen sollte, um die Fabrikation des Meteor-Brenners in Erfolg versprechender Weise beginnen zu können. Sich das Geld auf private Weise von Verwandten oder Bekannten zu leihen, das war in seiner Lage von vornherein ausgeschlossen.

Als nun aber im weiteren Verlaufe der Verhandlungen Karl Papiere vorlegte, aus denen der Geldmann den genauen Namen seines Besuchers ersah, nahm das Gespräch plötzlich eine überraschende Wendung.

"Köster? Köster?" - sagte er und nahm eine nachdenkliche Miene an. "Wenn ich nicht irre, habe ich schon einmal mit einem Herrn gleichen Namens Geschäfte gemacht."

"Möglich", entgegnete Karl gleichgiltig, "es mögen außer unserer Familie noch mehr Köster in Berlin wohnen."

"Ganz recht" - fiel jetzt Herr Holzapsel ein mit der freudigen Genugthuung eines Menschen, der endlich gefunden hat, wonach er suchte - "ganz recht! Jetzt erinnere ich mich: es war ein junger Mann, der seinen Familiennamen genau so schrieb wie Sie den Ihren; ein junger Jurist, ein Referendar, der am Kammergericht arbeitete."

Karl blickte unangenehm überrascht auf. Das konnte nur Otto gewesen sein. Er ja, der machte ja damals allenthalben Schulden. Er war noch mit sich im Unklaren, ob er sich als Bruder des leichtsinnigen Schuldenmachers bekennen sollte oder nicht, als der Geldmann schon wieder das Wort nahm.

Mit dem eiteln Vergnügen eines Schwägers, der sich etwas auf sein gutes Gedächtniß einbildet, fuhr er fort: "Ja, ja, ich erinnere mich genau, obgleich es mindestens drei Jahre her sind. Es war ein schwächlicher, junger Mann, einen halben Kopf kleiner als Sie. Ein leichtsinniges Luch und ein schlechter Zahler. Dreimal habe ich prolongiren müssen. Ich gab wahrhaftig das Geld schon verloren. Da . . . am letzten . . . kurz vor seinem Abschied, kommt der Mensch auf mein Bureau gestürzt und zählt mir - Sie können sich meine Freude denken . . . vier . . . oder war es drei . . . nein, es waren doch viertausend Mark, baar auf den Tisch!"

"Viertausend Mark?" wiederholte Karl mechanisch und sieht den Geldmann aus weit geöffneten Augen an.

Der Mann, der den starren, großen Blick seines Besuchers für einen Ausdruck des Zweifels hält, entgegnet mit heftiger Bestimmtheit: "Viertausend Mark! Wenn ich Ihnen sage . . . ich kann mich doch auf mein Gedächtniß verlassen. Sie glauben mir nicht? Ich werd's Ihnen schwarz auf weiß beweisen." Der Mann wendet sich zu seinem Schreibtiisch und zieht ein Schubfach heraus, aus dem er ein großes Geschäftsbuch hervorholt. Karl folgt allen seinen Bewegungen mit Blicken, die ein starkes Interesse widerspiegeln. In seinem Hirn überstürzen sich die Gedanken. Sollte es wirklich Otto gewesen sein! 4000 Mark! Wie hat er die bezahlet können? Oder handelte es sich um jene dreitausend Mark Wechselschulden, von denen der Vater die Hälfte bezahlet hat, während die andere Hälfte von Herrn von Wartwald, Ottos Freund, beigefeuert worden ist?

Er nimmt den Geldmann fest ins Auge und strengt sein Gedächtniß an. Auf den Namen des Bucherers, der damals im elterlichen Hause erschien, kann er sich nicht mehr bestimmen, doch sogleich er sich zu erinnern vermag, hat der Mann da vor ihm nicht die geringste Ähnlichkeit mit dem Geldverleiher von damals?

Herr Holzapsel läßt einen freudigen Ausruf hören, dem die Worte folgen: "Ich sage es Ihnen ja: Viertausend Mark. Otto Köster, Kammergerichts-Referendar, Bollmannstraße 21, zahlte mir am vierten April achtzehnhundert . . ." Eine heftige Bewegung seines Besuchers veranlaßt Herrn Holzapsel, sich zu unterbrechen.

Karl ist auf seine Füße gesprungen; in der vornübergebeugten Haltung seines Oberkörpers, in der alle Muskeln gespannt sind, in dem Funkeln seiner Augen und in dem

Zittern seiner Nerven malt sich die tiefste innere Bewegung. "Am 4. April!" Das Datum hat sich fest in sein Gedächtniß gegraben. Wie oft ist nicht von diesem Tage die Rede gewesen während jenes Prozesses, den er als Angeklagter über sich hat ergehen lassen müssen.

"Wie sagen Sie", stößt er mit einer eigenthümlichen, heiseren, fast verzagenden Stimme heraus, "am 4. April 1890 hat Ihnen mein Bruder 4000 Mark bezahlet?"

Der Befragte steht mit einem kurzen Seitenblick von dem Blatt auf, auf dem sein Finger noch immer die in Rede stehende Stelle festhält.

"Also doch Ihr Bruder", sagt er freundlich lächelnd, "nein, sehen Sie mal an! Uebrigens, Ihr Vater muß ein famoser alter Herr gewesen sein, daß er Ihrem Bruder damals die 4000 Mark so auf einen Ruck gegeben hat. Warum werden Sie sich denn nicht an Ihren Herrn Vater?"

Karl lehnt sich weit über den Tisch herüber, seine glühenden Augen heften sich fest auf das Buch vor dem Geldverleiher, können jedoch bestimmte Zahlen nicht unterscheiden. Seine Brust athmet hörbar, seine Finger zucken, in seinem ganzen Wesen prägt sich eine ungeheime Erregung aus.

Am 4. April 1890. Das war der Tag des Diebstahls, der ihm . . . ihm zur Last gelegt worden. Und an diesem Tage zahlte Otto 4000 Mark! Wo hatte Otto das Geld her, wo?

Ein Gedanke durchflüchtete den wie im Fieber zusammenstauernden, ein Gedanke, bei dem ihm fast der Herzschlag stockt 4000 Mark fehlten aus des Vaters Geldtasche! 4000 Mark betrug Otto's Schuld, die an demselben 4. April bezahlet worden ist.

Die Gedanken und Vorstellungen durchkreuzen sich in totem Durcheinander in seinem Hirn. Ist er denn wahnsinnig geworden? Er greift sich mit den beiden Händen an die Stirn, als möchte er seine Gedanken zusammenhalten.

Herr Holzapsel, den das lange Stillschweigen seines Besuchers befremdet, erhebt forschend sein Gesicht. "Aber, was haben Sie denn?" ruft er erstaunt. "Sie sind ja leichenblass! Sie zittern ja am ganzen Körper! Ist Ihnen denn nicht ganz wohl?"

Karl macht nur eine abwehrende Bewegung mit der Hand. "Sind Sie ganz sicher", stößt er hervor, "daß mein Bruder Ihnen am 4. April 4000 Mark bezahlet hat?"

"Aber natürlich", antwortet der Geldverleiher beleidigt und pöcht mit der Hand auf das vor ihm liegende Buch, "denken Sie denn, man führt seine Geschäftsbücher zum Spaß?"

Karl greift nach seinem Hut. Der Boden brennt ihm unter den Füßen. Er will volle Gewißheit haben.

Herr Holzapsels Erstarrten wächst. "Ja, wo wollen Sie denn hin?" sagt er. "Was haben Sie denn? Wie steht es denn mit unjermem Geschäft?"

Karl sieht den Geldmann betroffen, verständnißlos an. Den Grund seines Hierseins scheint er total vergessen zu haben. Was will der Mann von ihm? Ja so. Er erinnert sich. "Ich komme wieder", giebt er hastig, gurgelnden Tones zurück. Damit stürzt er in unaufhaltbarer Eile davon.

Verchiedenes.

[Der Telegraph im Hause.] Ein Wiener Ingenieur Namens Hoffmann hat einen Apparat konstruirt, der eine Haus-telegraphenstation darstellt, die mit einem Telegraphen verbunden werden kann. Der Erfinder nennt seinen Apparat "Telegraphon", was eigentlich genau dasselbe heißt wie Telegraph, nämlich: Fernschreiber. Und dieser Fernschreiber, der neulich in Berlin im Hotel Kaiserhof vorgeführt wurde, ist ebenso einfach wie praktisch. Das Ganze sieht aus wie eine amerikanische Schreibmaschine, die statt des Buchstabenmechanismus die Einrichtung einer Telegraphenstation hat. Der Fernschreiber kann wie jeder andere Telegraph benutzt werden, wenn sich an verschiedenen Stationen je ein gleicher Apparat befindet. Wenn zum Beispiel in irgend einem Bureau in Berlin, ferner im Haupttelegraphenamt in Berlin, dann im Haupttelegraphenamt in Paris und in einem Privatbureau in Paris je ein solcher Apparat aufgestellt ist, so kann folgender Fall eintreten: Das Berliner Bureau will mit dem Pariser verkehren. Das Haupttelegraphenamt in Berlin verbindet mit dem Amt in Paris, und das Amt in Paris verbindet mit dem Bureau in Paris. Der direkte Anschluß ist also hergestellt, ganz genau wie beim Telegraphen. In der Regel dürfte dies wohl nicht der Fall sein. Denn die Aemter werden nach wie vor den Depeschenverkehr als Monopol behalten. Aber es ist möglich, daß sich im Stadtverkehr ein Depeschenverkehr unter "Angegliederten" entwickeln ganz wie der Telegraphenverkehr. Und für diesen Zweck ist der "Fernschreiber" so eingerichtet, daß sich die Angegliederten auch des Telephon-Drabtes bedienen können. Eine Umschaltung oder vielmehr eine "Stöpselung" genügt, um den Telephon-Drath in den Telegraphen-Drath zu verwandeln. Dann kann sich folgendes abspielen: Herr A. ruft telephonisch Herrn B. an. Herr B. ist aber nicht zu Hause. Herr A. "stößelt" nun den Draht und telegraphirt, was er zu sagen hat. Auf dem Apparat des Herrn B. rollt sich selbstthätig - ganz wie beim Morseapparat - ein Papierband ab, das die telegraphische Mittheilung in deutlich gedruckten Buchstaben enthält. - Der "Fernschreiber" ist also ein Aufgab- und Empfangsapparat zugleich.

[Vogelschnitz.] Die Königin Margherita von Italien hat der "Gesellschaft zum Schutz der Vögel" in München durch den dortigen italienischen Vertreter mittheilen lassen, daß der Landwirtschaftsminister in dem neuen Jagdgesetz die Vorschläge der bayerischen Gesellschaft berücksichtigen werde. Wie schon erwähnt, ist gerade in Italien eine Ausrottung der Singvögel auf ihrem Zuge nach warmen Zonen sehr üblich.

Die allgemeine Radfahrer-Union, der zweitgrößte Radfahrer-Verband Deutschlands, hat mit den österreichischen Verbänden: Steirischer Radfahrer-Clubverband, Kärntner Radfahrer-Clubverband, Tiroler Radfahrerverband und Niederösterreichischer Radfahrer-Verband, "Östmark" einen Gegenständigkeitsvertrag geschlossen, wonach den Mitgliedern der beteiligten Verbände der Genuß sämtlicher von den einzelnen Verbänden garantirten Vergünstigungen zugute kommt. Der nächstjährige Kongreß der Radfahrer-Union wird in Eisenach abgehalten; das Protektorat hat der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach übernommen.

[Ein praktisches Heilmittel.] Ein Herr wird vom Schlucken befallen. Ein Freund sagt zu ihm: "Es genügt ein plötzlicher Schrecken, daß es gleich vorübergeht". - "Run gut, mein Lieber, versuche!" - "Reihe mir doch 500 Mark!" - "Danke schön, es ist schon vorüber."

Briefkasten.

360. K. Die Beobachtungen, welche Sie am Schulgebäude gemacht haben, geben Ihnen Veranlassung, in Verbindung mit dem Schulvorstande bei der Königl. Regierung vorstellig zu werden. Es ist dazu erforderlich, daß Sie den Kreisphysikus und einen sachverständigen Baumeister um Abgabe von Gutachten ersuchen, um diese mitzufenden. Ist der Schwamm so bedeutend vorgeschritten, wie Sie sagen, so liegt augenscheinlich Gefahr für die Gesundheit der Kinder vor.

N. 100. Briefe an die Königin von Holland sind zu adressiren: Ihrer Königl. Majestät der Königin Wilhelmine der Niederlande im Haag. Die Adresse im Text des Briefes lautet: Eure Königl. Majestät oder Allerhöchstdieselbe. Die Unterschrift lautet: Allerunterthänigster.

1) Die Tintenflecke aus dem Tusch entfernt man am besten mit einer Klebsalz-Lösung oder Eau de Javelle. Man befeuchtet die Flecke mit einer dieser Flüssigkeiten und reibt dann mit reinem Wasser nach. 2) Theerflecke entfernt man mit Terpentinöl.

3. W in N. N. 1) Wer als Lokomotivführer bei der Eisenbahn eintrifft, hat die Prüfung nach vorheriger 18monatlicher Vorbereitungszeit zum Lokomotivführer bei der Maschineninspektion und nach weiteren 15 Monaten in der Beschäftigung als Heizer die Prüfung zum Lokomotivführer bei der Königl. Eisenbahn-Direktion abzulegen. 2) Zum Lokomotivführer in einer Privatstellung ist die Ablegung einer Prüfung vor einer Kommission der Regierung erforderlich. Diese Prüfungen finden halbjährlich statt.

Ar. 6. Die Versicherungsmarken dürfen nur im Bereiche derjenigen Versicherungs-Anstalt verwendet werden, auf deren Namen sie lauten. Sie dürfen also Beitragsmarken aus Brandenburg hier in Westpreußen für Ihre Arbeitnehmer nicht verwenden.

N. N. 69. Nachdem Ihnen eine Invaliden-Rente gewährt worden ist, haben Sie an die Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt keinerlei Ansprüche mehr.

S. B. Wenn die Welle, an welcher Ihr Sohn arbeitete, plötzlich zerbrach, ohne daß Ihr Sohn dies vorhersehen oder abwenden konnte, so ist er nicht verpflichtet, den Schaden zu tragen und Schadenersatz zu leisten. Letzteres ist nur der Fall, wenn er sich ein Versehen hat zu Schulden kommen lassen.

N. K. Sie werden bei Aufnahme des Ehevertrages vom Richter über die Höhe des dem Geschäfte zu Grunde liegenden Objektes befragt und haben bei der Antwort sowohl das baare Geld als den Werth des Mobiliars beifolgender Berechnung der Kosten anzugeben. Wird ein Vermögens-Verzeichniß überreicht, so ist dessen Summe für die Kostenrechnung maßgebend.

[Offene Stellen.] Bürgermeister von sofort in Bettin; pensionsberechtigtes Gehalt 1800 Mk. und ca. 600 Mk. Nebeneinkünfte. Meldungen bis 15. November an den Stadtverordneten-Vorsteher Julius Rogg. Polizei-Sergeant in Reustadt a. Mühlberge (Prov. Hannover). Pensionsfähiges Gehalt 900 Mk. steigend bis 1200 Mk. Meldungen bis 15. November. Polizei-Sergeant von sofort in Ocherleben. Gehalt 975 Mk., steigend bis 1350 Mk., Kleidergeld. Meldungen bis 10. November. Rath's Registrator in Radeberg. Gehalt 1350-1650 Mk. Meldungen bis 21. November.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu Bromberg. 28. Oktober 1897. - Ohne Verbindlichkeit - pro 50 Kilo. Tabelle mit 4 Spalten: Weizen-Fabr., Roggen-Fabr., Gerste-Fabr., Hafer-Fabr. und 4 Spalten für verschiedene Mehlsorten.

Bromberg, 28. Oktober. Antl. Handelskammerbericht. Weizen 170-178 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. - Roggen 120-133 Mk., geringe Qualität unter Notiz. - Gerste 110-120 Mk., Brannter nach Qualität 125-145 Mk., feinste über Notiz. - Erbsen ohne Sauerl. - Safer 120-142 Mk. - Spiritus 70er 35,50 Mk.

Antlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 28. Oktober 1897. Fleisch, Rindfleisch 33-60, Kalbfleisch 35-73, Hammelfleisch 38-56, Schweinefleisch 54-65 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 90-115, Speck 60-70 Pfund. Wild, Rehwild 0,50-0,65 Mk., Wildschweine - Mk., Heberläufer, Frischlinge, - Mk., Kaninchen v. Std. 0,60-0,70 Mk., Rotwild 0,30-0,38 Mk., Damwild 0,30-0,37, Hase 1,50-3,90 Mk. per 1/2 kg. Wildgelfügel, Wildenten 1-1,30 Mk., Krickenten - Mk., Waldhühner 3,25 Mk., Rebhühner, junge, -, alte, 0,60 bis 0,70 Mk. per Stück. Geflügel, lebend. Gänse junge -, Enten, v. Stück 1,10-1,25 Mk., Hühner, alte 0,80-1,10, junge 0,90, Tauben -0,45-0,53 Mk. v. Stück. Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00 bis 3,70, Enten, junge, v. Stück 1,40-3, Hühner, alte, 0,80-1,25, junge 0,50-0,80, Tauben 0,30 Mk. per Stück. Fische, lebende Fische. Hechte 55-64, Sauber 55, Barsche 36-60 Mk., Karpfen 75-100, Schleie 81, Aale -, bunte Fische 31-45, Aale -, Wels -, Mk. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dorschlachs -, Lachsforellen 48, Hechte 35-47, Sauber 21-49, Barsche 16-35, Schleie 65, Aale -, bunte Fische (Welse) 14-19, Aale - Mk. v. 50 Kilo. Eier. Frische Landeier 2,00-4,80 Mk. v. Schock. Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 107-114, IIa 95-100, geringere Hofbutter 85-95, Landbutter 75-80 Pfund. Käse. Schweizer Käse (Weißr.) 40-65, Limburger 25-38, Tilsiter 10-60 Mk. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln v. 50 Kilo. Rosen -, weiße lange -, weiße runde 1,75-2,00, blaue -, Daberische 1,80-2,00 Mk. Kohlraben per 50 Kilo. 0,75-1,50, Murrerig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50-0,60, Salat hier, per 64 Std. 1,00-1,25, Mohrrüben v. 50 Kilo. 1,50-2,50, Bohnen, grüne, per Pfund. -, Bohnenbohnen, per 1/2 Kilogr. -, Wirtungstohl per Schock 3,00-5,00, Weißtobl per 50 Kilo. 1,50-2,00 Mk., Rothtobl v. Schock 2,75-3,00, Zwiebeln per 50 Kilo. 3,25-4,00 junge per 100 Stück-Bunde - Mk.

Stettin, 28. Oktober. Getreide- und Spiritusmarkt. Spiritusbericht. loco 38,00 Mk.

Magdeburg, 28. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92%, - , Rohzucker excl. 83%, Rendement 9,10-9,25, Rohprodukte excl. 75% Rendement 6,65-7,40 Rubig. - Gem. Melis 1 m. Faß 22,25. Still.

Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 27. Oktober. (Reichs-Anzeiger.) Stettin: Weizen Mt. 17,00 bis 17,80. - Roggen Mt. 13,40 bis 13,50. - Gerste Mt. 14,50, 14,60 bis 14,80. - Hafer Mt. 13,80, 14,00, 14,20, 14,50 bis 15,00. - Bohnen: Weizen Mt. 16,00 bis 17,00. - Roggen Mt. 13,80 bis 14,00. - Gerste Mt. 13,30, 13,60, 14,00 bis 14,30. - Hafer Mt. 13,80, 14,00, 14,40 bis 14,60. - Jüterburg: Gerste Mt. 13,20. - Hafer Mt. 14,00. - Ebing: Hafer Mt. 10,80, 12,00, 12,80 bis 13,60.

